

2022



STAND 2022

2. AUSGABE

A

MINDFUL LOVE

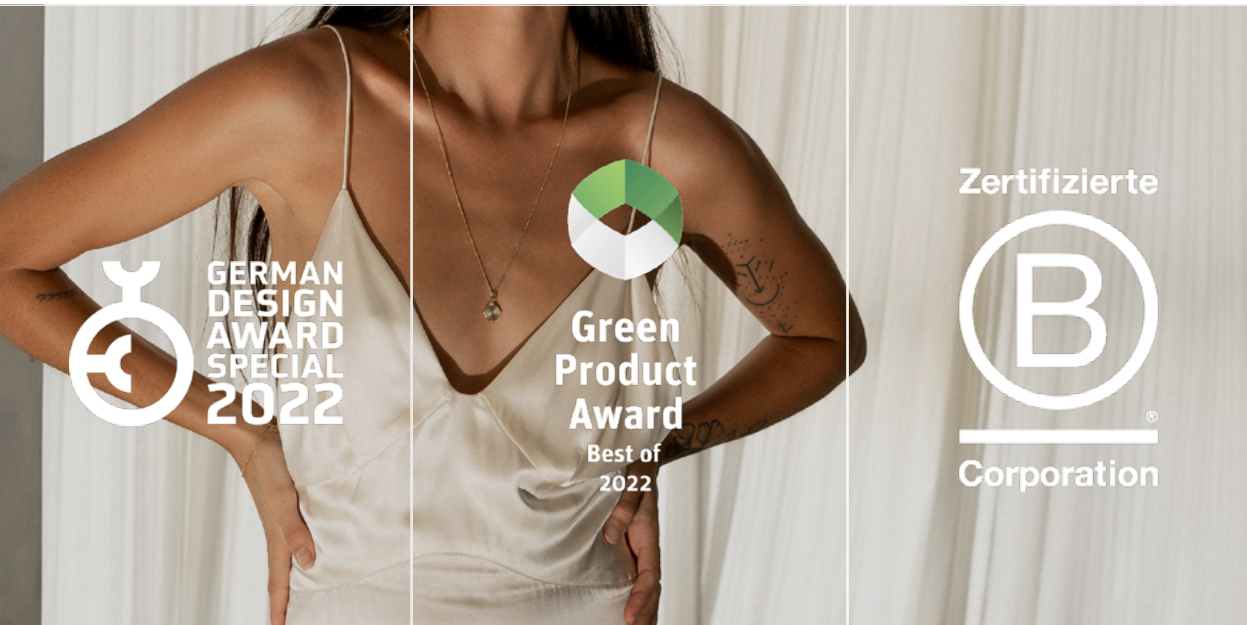
Nachhaltigkeits Report

Maren
Jewellery

Maren

Für eine Zukunft voller Schönheit.

Nachhaltigkeit ist unsere Chance auf eine lebenswerte Zukunft. Deshalb müssen wir Verantwortung übernehmen. Das ist der Grundstein von Maren Jewellery. Und heute sind wir das erste deutsche B Cooperation Schmuck Unternehmen. Wir haben es geschafft, noch weniger CO₂ auszustößen als letztes Jahr. Mit unserer Arbeit wollen wir motivieren, kritisch sein und uns jede Lektion zu Herzen nehmen. Denn: Es lohnt sich.

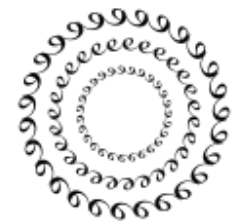


Giving Back

Wir spenden 3% unseres Gewinns
und gleichen unser CO₂ aus.

CHO⁰OSE

[Mehr dazu >](#)



earthbeat

Unsere Ziele und Erfolge

Wir wollen uns messen. An uns selbst. Denn wir wünschen uns, an der Transparenz, die wir mit diesem Report festhalten, wachsen zu können.

	<h2>Unsere Erfolge des letzten Jahres:</h2> <div data-bbox="1006 607 1232 650" style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Zu den 2021 Zielen ></div>	<h2>Unsere Ziele für das nächste Jahr:</h2>
<p>01 Zur Nachhaltigkeit informieren.</p>	<p>Wir haben seit unserem ersten Nachhaltigkeitsreport im Juni 2021 viele Journals und Instagram Posts veröffentlicht, in denen wir Einblicke in nachhaltige Lebensweisen, Produktion und Vision geben, in denen wir motivieren und informieren. Das ist nicht nur ein Erfolg, sondern auch eine Aufgabe, die wir genau so fortführen wollen.</p>	<p>Informationen für eine lebenswerte Zukunft – unser Mantra. Eines, das wir fortsetzen wollen.</p>
<p>02 Konsum.</p>	<p>Maren Jewellery steht für bewussten Konsum. Für Liebe zum Detail. Lieber weniger als mehr. Das ist der Anspruch, den wir an jeden unserer Posts, an unser Journal und allem voran an unseren Schmuck im letzten Jahr gestellt haben.</p>	<p>Wir wollen weiter unseren Kund*innen ans Herz legen den eigenen Konsum zu Überdenken und bewusst, statt viel zu konsumieren.</p>
<p>03 Zertifikate.</p>	<p>Maren Jewellery hat im vergangenen Jahr die B-Corp Zertifizierung erhalten. Darüber freuen wir uns sehr.</p>	<p>Wir arbeiten daran das RJC Zertifikat verliehen zu bekommen. Ein Signum, das verantwortungsvollen Umgang mit Gold und Diamanten würdigt.</p>
<p>04 Fotoshoots.</p>	<p>Maren Jewellery ist so wie unsere Kund*innen: einzigartig, divers, elegant. Das ist uns ein Anliegen für unsere Fotoshoots, genau wie für unser Design. Im letzten Jahr haben wir mehr inklusiven Schmuck designt, der sich über ohnehin obsoletere Schönheitsideale und Genderregeln hinwegsetzt.</p>	<p>Wir wollen weiter dafür sorgen, dass Maren Jewellery so ist wie unsere Kund*innen: einzigartig, divers, elegant – bei Fotoshoots, genau wie beim Design.</p>
<p>05 CO₂.</p>	<p>Wir wollen weiter mehr CO₂ einsparen. Das haben wir im vergangenen Jahr schon gut umgesetzt. Da haben wir unseren Verbrauch um ein Drittel reduziert. Wir freuen uns darüber. Aber es zeigt uns auch: Es geht immer besser. Das wollen wir uns beweisen.</p>	<p>Wir wollen auch, unsere CO₂ Positivität verifizieren und uns dabei helfen lassen, weiter an uns zu arbeiten, um auch die letzten Schwachstellen zu Stärken werden zu lassen.</p>
<p>06 Material.</p>	<p>Wir wären nicht Maren Jewellery, wenn uns nicht unsere Neugierde antreiben würde. Deshalb haben wir auch im letzten Jahr weiter nach alternativen Materialien und Fertigungstechniken gesucht, um immer nachhaltiger werden zu können.</p>	<p>Wir sind immer auf der Suche nach neuen Lösungen, neuen Partner*innen mit neuen Ideen, neuen Materialien. Und das soll und muss so bleiben.</p>



Mehr dazu >



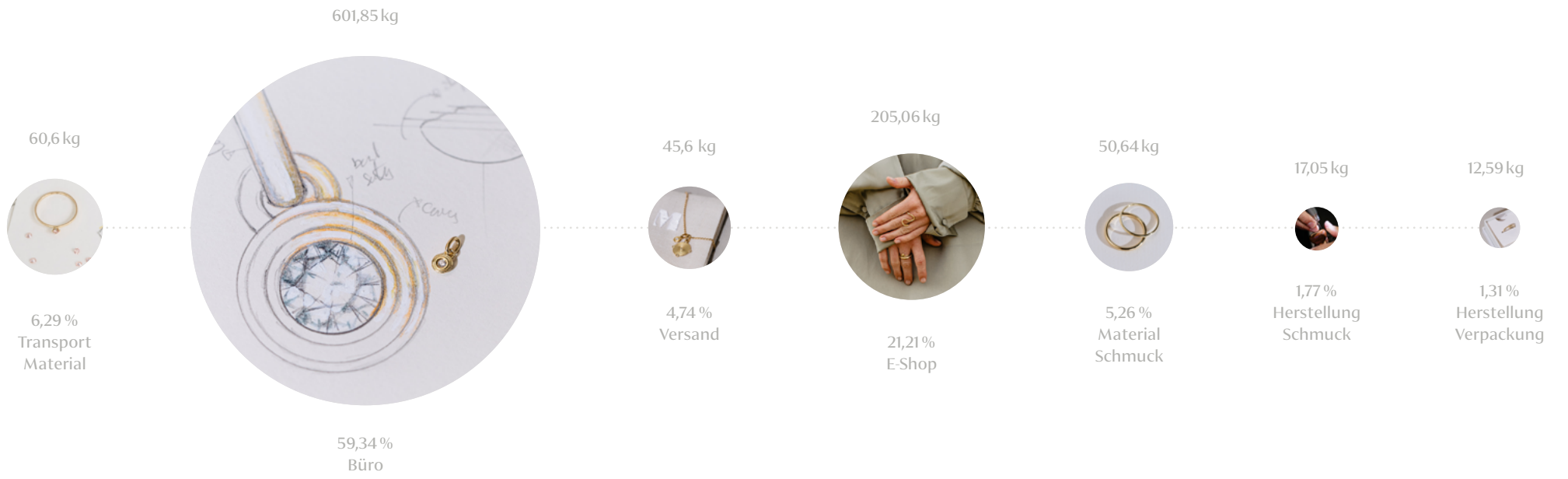
0,99 Tonnen
CO₂ haben wir im vergangenen Jahr verursacht.

Im vergangenen Jahr haben wir nur 0,99 Tonnen CO₂ verbraucht. Im Jahr davor waren es noch 1,6 Tonnen. Das heißt: Wir haben es geschafft, unsere Produktion zu optimieren – und die Erde grinst! Und noch breiter wird das Grinsen: Wir haben 50 Tonnen CO₂ durch Spenden an Choose ausgeglichen. Maren Jewellery ist also ein weiteres Jahr ein Klima positives Unternehmen!



[Zur Vereinfachung der Abbildung erfolgt die Darstellung nicht proportional]

CO₂ Emissions



Maren Ressource Impact

Unser Material im Vergleich zu Neugewonnenem.

73 × weniger CO₂

Unsere Schmuckstücke verbrauchen im Schnitt 0,4 kg CO₂. Andere Schmuckstücke verbrauchen im Schnitt 29,27 kg CO₂. Das ergibt 73 mal weniger CO₂ als konventionelle Stücke.

Unser recyceltes Silber:



weniger CO₂ Ausstoß

Unsere synthetische Eco Diamanten:



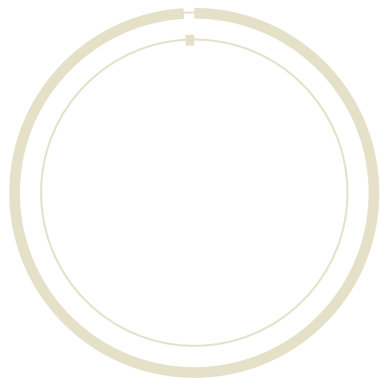
weniger CO₂ Ausstoß

Unser recyceltes Gold:

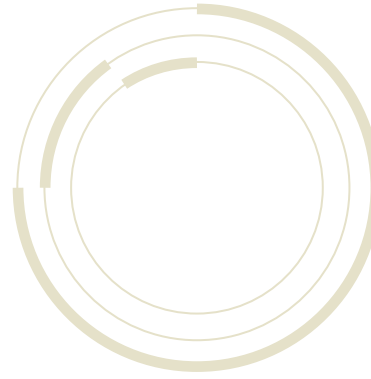


weniger CO₂ Ausstoß

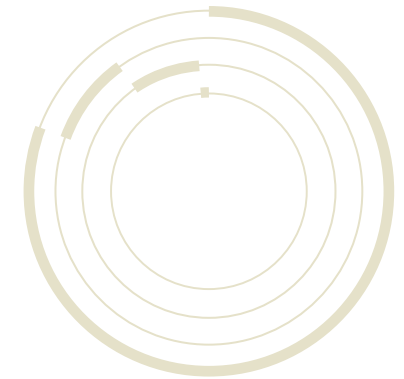
The numbers behind the craft



99% der Schmuck Herstellung findet in Deutschland statt, 1% in den USA.



75% der Rohstoffe für unseren Schmuck stammen aus Deutschland, 15% aus der Schweiz, 10% aus den USA.



80% der Verpackung wird in Deutschland hergestellt, 10% in Österreich, 9% in den Niederlanden und 1% in England.

2021



STAND 2021

I. AUSGABE

A

MINDFUL LOVE

Nachhaltigkeits Report

Maren
Jewellery

Maren

Auf einen Blick

maren

Wir sind
CO₂-positiv!

[Mehr dazu >](#)

Maren Ressource Impact

Unser Material im Vergleich zu Neugewonnenem

Unser recyceltes Gold:

550 ×

weniger CO₂ Ausstoß

Unser recyceltes Silber:

7-14 ×

weniger CO₂ Ausstoß

Unsere synthetische Eco Diamanten:

4,4-
9,19 ×

weniger CO₂
Ausstoß

[Mehr dazu >](#)

So viel CO₂ haben wir im ver-
gangenen Jahr ausgeglichen:

25 Tonnen

1,6 Tonnen

CO₂ haben wir im vergangenen Jahr verursacht.

Unsere Ziele für das nächste Jahr:

[Mehr dazu >](#)

- 01 Wir wollen weiter daran arbeiten, Informationen über Nachhaltigkeit alltagstauglich zu verbreiten, um zu inspirieren, wo es möglich ist.
- 02 Wir wollen weiter dazu auffordern, den eigenen Konsum zu überdenken und bewusst, statt viel zu konsumieren.
- 03 Wir wollen die RJC und die B Corporation Zertifizierung erlangen.
- 04 Wir wollen unsere Fotoshootings diverser gestalten.
- 05 Und natürlich: Wir wollen mehr CO₂ einsparen. Vor allem bei unserer Website und in unserem Büro.

Maren Jewellery steht für nachhaltigen, in Handarbeit produzierten Luxussschmuck Made in Germany. Unsere Maxime ist es, Schmuck zu designen, der nicht nur unseren Kund*innen, sondern auch der Natur gut steht. Das bedeutet konkret: Wir produzieren lokal, verwenden Ressourcen, die klimafreundlich und umweltschonend sind und gleichen unseren CO₂ Fußabdruck durch Spenden nicht nur aus, sondern sparen mehr ein als wir verbrauchen. Weil uns sehr wichtig ist, dass wir nicht Worte mit Werten verwechseln, wollen wir so transparent wie möglich sein.

Wir wollen unsere Partner*innen vorstellen, die Klimabilanz unserer Materialien ziehen und so Raum für Verbesserung und neue Learnings schaffen. Dass die Schmuckindustrie ein Klimaproblem hat ist nichts Neues. Schrecklich sind die Folgen des Gold- und Silberabbaus, der Diamantenschöpfung – von den Arbeitsbedingungen ganz zu schweigen! Und obwohl die Schmuckindustrie vergleichsweise einen kleinen Einfluss hat, ist es uns wichtig, jeden einzelnen Schritt

hin zu einer umweltfreundlichen Produktionsweise zu gehen, und mag er noch so klein sein.

Wir wissen: Es geht besser. Unser Ziel ist es, genau das vorzuleben. Mit diesem Report wollen wir gemeinsam die Problemfelder der Schmuckindustrie analysieren, feststellen, wo wir als Unternehmen stehen und Lösungen finden. Denn es gibt sie. Wir fassen uns als Marke dynamisch auf, ein fließender Prozess, bei dem nichts in Stein gemeißelt ist, sondern überall Raum zur Verbesserung und Neuausrichtung sein sollte. Deshalb wollen wir uns auf nichts ausruhen, sondern weiter an uns arbeiten, nachhaltiger werden, aber vor allem: transparent sein.

Ein Ziel erlauben wir uns schon vorab festzulegen: Wir wollen weiter mit der Natur verwachsen, Nachhaltigkeit konsequent holistisch denken und auf unsere Produktion übertragen. Langfristig zielen wir auf eine Kreislaufwirtschaft – im Grunde ist keine andere Industrie so prädestiniert dafür wie die Schmuckindustrie.

Schmuck im Einklang mit der Natur zu designen ist bei uns nicht nur ein Mindset. Es ist Antrieb und Maßstab für jede Entscheidung.

HELGE MAREN HAUPTMANN, GRÜNDERIN



„Bei Maren Jewellery geht es vor allem darum, Schmuck zu designen, der mehr ist als ein reines Konsumprodukt. Ich möchte, dass meine Kund*innen genau wissen, was sie mit einem Schmuckstück von mir kaufen: Das Versprechen, alles daran zu setzen, dass wir ganzheitliche Nachhaltigkeit garantieren können.“ – Helge Maren Hauptmann

> The future we want needs to be invented, otherwise we get one we don't want

– JOSEPH BEUYS

maren

INHALTSVERZEICHNIS

06	COMPANY	70	PLANET
07	Maren Jewellery	71	The jewellery impact
09	CO ₂ Emissions	75	Solutions
14	OUR JEWELLERY	79	We mind - we act
15	The numbers behind the beauty	84	Maren goes circular
21	PRODUCTION	93	Climate? Positive!
22	The numbers behind the craft	95	Give Back
28	The production chain	96	What else
31	The outer values	99	OUR GOALS
39	The inner values	100	UN Goals & Maren
49	MATERIAL	108	One Year Goals
50	The numbers behind the resources	110	Longterm Goals
53	Recycling: Gold and Silver	113	REFERENCES
54	New Gold vs. Recycling Gold		
56	New Silver vs. Recycling Silver		
58	Synthetic Eco Diamonds		
60	Natural Diamonds vs. Synthetic Eco Diamonds		
62	Not for us		
65	Packaging		

01 Company

- 07 Maren Jewellery
- 09 CO₂ Emissions

OUR JEWELLERY >

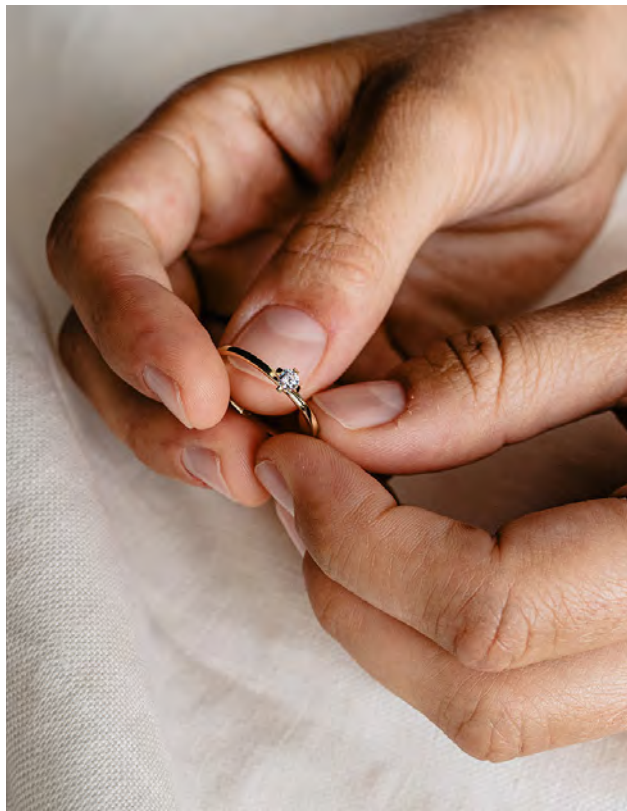


Maren Jewellery

Wir sind Maren Jewellery und wir schmieden Schmuckstücke im Einklang mit der Natur: achtsam, nachhaltig und verantwortungsbewusst. Als Einzelunternehmen beliefern wir derzeit Deutschland, Österreich, die Schweiz, Großbritannien und alle Länder der EU.

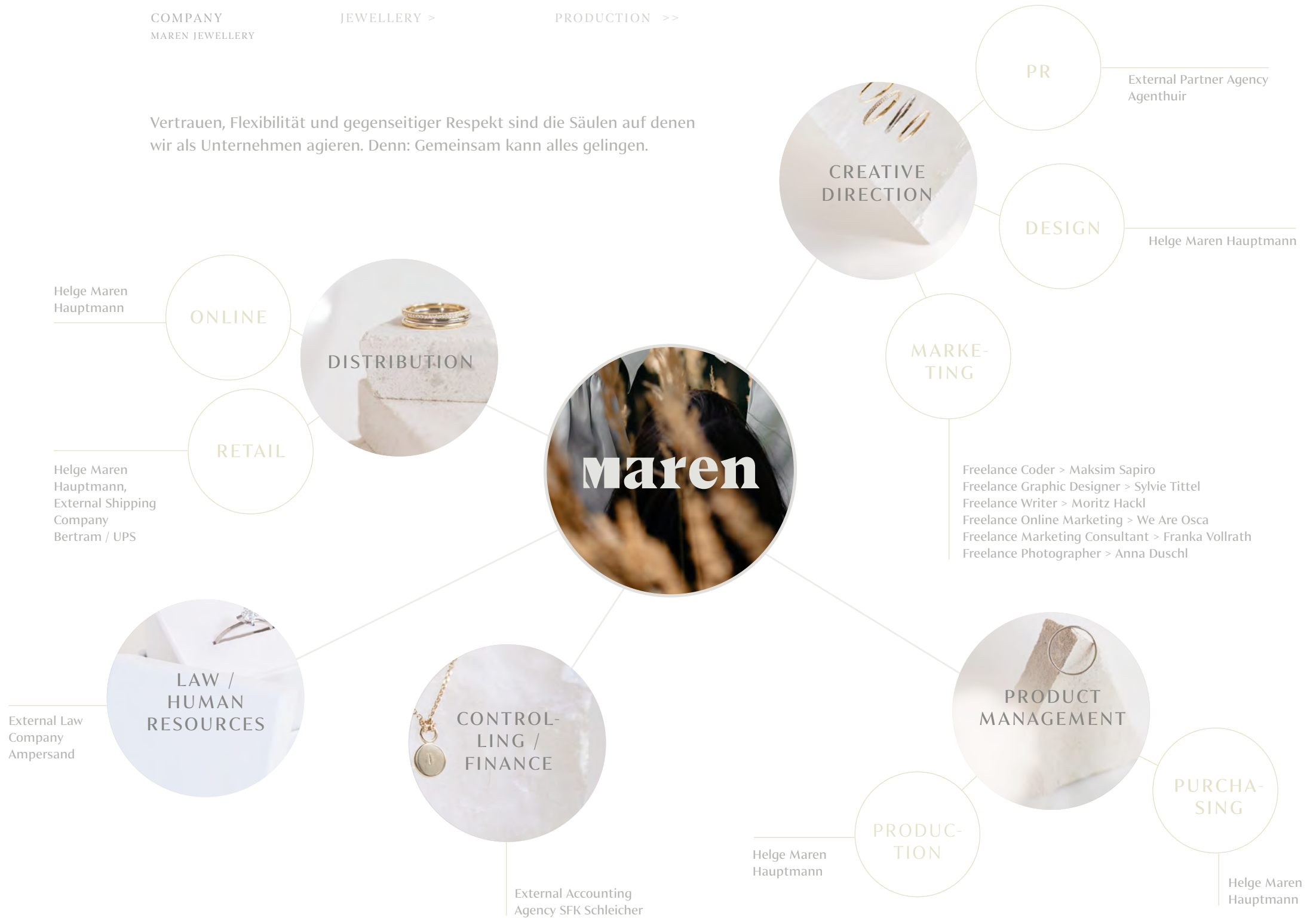
Langfristig wollen wir weltweit liefern. Wir produzieren alle unsere Schmuckstücke in Deutschland, wobei wir ein Konglomerat aus neun Selbstständigen sind. Wir glauben daran: Große Herausforderungen können nur als Team gelöst werden. Langfristig wollen wir auf selbstorganisierte Teams im Sinne des New Work Models setzen.

In Zukunft werden wir hier jedes Jahr unsere Zahlen offen legen. Denn: Nur durch radikale Offenheit lassen sich Chancen zur Verbesserung frühzeitig erkennen und angehen!



Luxusschmuck im Einklang mit
der Natur: Nachhaltig, achtsam,
verantwortungsbewusst.

Vertrauen, Flexibilität und gegenseitiger Respekt sind die Säulen auf denen wir als Unternehmen agieren. Denn: Gemeinsam kann alles gelingen.



CO₂ Emissions

Im vergangenen Jahr haben wir in etwa 1,6 Tonnen CO₂ verschwendet. Gleichzeitig haben wir durch Spenden an Choose 25 Tonnen CO₂ ausgeglichen. Das heißt: Wir sind Klima positiv und können der Natur mehr zurückgeben, als wir ihr schaden!

Ein Großteil unseres CO₂ Verbrauchs, zirka 93% also ca 1,5 Tonnen, entstehen im Büro, bei Geschäftsreisen und durch die Anschaffung von neuen Elektrogeräten. Natürlich wollen wir das optimieren – mehr dazu wie genau wir das bewerkstelligen wollen, steht im letzten Kapitel. Dass der CO₂ Verbrauch unseres Büros proportional noch so groß ist, liegt vor allem daran, dass wir im vergangenen Jahr, das auch unser Gründungsjahr war, viele Elektrogeräte kaufen und uns funktional einrichten mussten.



Alles, was wir tun, haben wir der Erde zu verdanken. Es ist Zeit, dass sich das auch in unseren Produkten zeigt.

> The cumulative effect of billions of people making ethical choices will start to heal the world

- JANE GOODALL



8,66 kg

On a sidenote

Allein im Jahr 2018 produzierte die Modeindustrie rund 2,1 Milliarden Tonnen Treibhausgas-Emissionen. Das entspricht 4% des globalen Ausstoßes. Was wie wenig klingen mag, ist tatsächlich eine ganze Menge: Die Modeindustrie produziert so viele Emissionen, wie Frankreich, Deutschland und das Vereinte Königreich gemeinsam. Rund 70% der Emissionen der Modeindustrie entstehen bei der Materialherstellung, bei der Aufbereitung und der Verarbeitung der Ressourcen. [1]

Was für die Modeindustrie gilt, gilt auch für die Schmuckherstellung: Die meisten Emissionen entstehen bei der Materialherstellung. Das bedeutet 94% [2] der gesamten Kohlenstoff Emissionen, die bei der Herstellung eines Silberrings entstehen, entstehen während des Gewinnungsprozesses.

Deshalb setzen wir genau da an. Unsere Studien zeigen es: Nur ein verschwindend geringer Teil unserer Emissionen ist auf die Rohstoffe zurückzuführen ist, die wir verwenden. Denn: Unser Gold ist CO₂ neutral und auch die synthetischen Diamanten, die wir aus den USA beziehen haben einen reinen klimaneutralen Fußabdruck.

RESSOURCEN SCHMUCK

Insgesamt machen die Rohmaterialien für unseren Schmuck 0,92% unseres CO₂ Fußabdrucks aus: 14,45 kg.

Unter Rohmaterialien verstehen wir alle Materialien, die wir für die Herstellung unseres Schmucks benötigen: Recycling Gold, Recycling Silber und unsere synthetischen Eco Diamanten.

Bei den Maren Schmuckstücken haben wir folgende Parameter zur Berechnung des CO₂e Verbrauchs angesetzt: 11,8 kg CO₂e pro Karat synthetischen Eco Diamanten, 0 kg CO₂e pro Karat Recycling Gold - unsere Scheideanstalt C.Hafner produziert CO₂ neutral - und 14,5 kg CO₂e pro kg Recycling Silber. Dazu mehr im Kapitel Material.



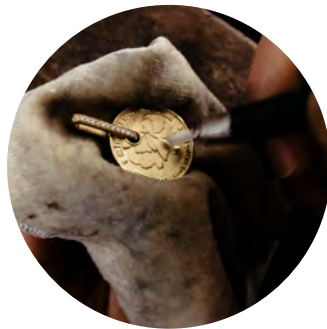
43,8kg

TRANSPORT MATERIAL

Insgesamt macht der Transport unserer Materialien 2,78% unseres CO₂ Fußabdrucks aus: 43,8kg.

Diese Angabe erfasst den Transport all unserer Rohmaterialien und auch den Transport der Materialien, der zwischen unseren Manufakturen stattfindet.

Für unseren Versand haben wir 0,6kg CO₂ angesetzt. [3]



8,66 kg

HERSTELLUNG SCHMUCK

Insgesamt macht die Herstellung unseres Schmucks 0,55% unseres CO₂ Fußabdrucks aus: 8,656 kg.

Dies beinhaltet alle Produktionsschritte der Schmuckstücke wie Guss, Politur und Fassung.

Unsere Zahlen beruhen auf Berechnungen einer Fallstudie zur Produktion eines Silberrings. [2]



6,16 kg

HERSTELLUNG VERPACKUNG

Insgesamt macht die Herstellung unserer Verpackung 0,39% unseres CO₂ Fußabdrucks aus: 6,16 kg.

Unsere Verpackung setzt sich zusammen aus der Produktion unseres Paper Cases, unseres Linen Cases, dem Umkarton mit Füllmaterial und Klebeband, sowie unserer Geschenkverpackung.

Unsere Produktionskosten der Verpackung beruhen auf einer Studie zum CO₂ Verbrauch bei der Herstellung von Faltschachteln. [4] Weil für unsere übrigen Produkte Studien fehlen, haben wir für alle verwendeten Produkte die CO₂-Werte der Faltschachtel angewandt: 0,964 kg CO₂ pro kg Verpackungsmaterial.



19,03 kg

E-SHOP

Insgesamt macht unser E-Shop 19,03% unseres CO₂ Fußabdrucks aus: 19,03 kg.

Der CO₂-Verbrauch unseres E-Shops ist hoch. Mit 1,51 Gramm CO₂ pro Aufruf unserer Website liegen wir 60% über dem Durchschnitt. Keine Frage: Das müssen wir optimieren.

Die CO₂-Werte für unseren Onlineshop haben wir über den Website Carbon Calculator ermittelt. [5]

VERSAND

Insgesamt macht der Versand unserer Schmuckstücke 1,18% unseres CO₂ Fußabdrucks aus: 18,6 kg.

Dieser Wert beinhaltet unseren Versand, aber auch den Rückversand, wenn Kund*innen ihre Schmuckstücke zurück zu uns senden.

Für einen Versandweg haben wir einen Standardwert von 0,6 kg CO₂ angesetzt. [3]



18,6 kg



1464,73 kg

Und jetzt du:

Der einfachste Schritt hin zu nachhaltigerem Konsum ist der, eine bewusste Kaufentscheidung zu treffen.

Überlege Dir gut, welchen Schmuck Du kaufen möchtest, ob er Dir auch langfristig gefallen wird und vor allem: Ob er so hergestellt wird, dass er auch langfristig hält.

Schmuck ist gemacht, um sich darin zu verlieben
– verschenke nicht Dein Herz an Schmuck, der nicht Deinen Standards entspricht.

BÜRO

Insgesamt macht die Büroarbeit mit 92,7% den Großteil unseres CO₂ Verbrauchs aus: 1464,7 kg.

Dieser Wert beinhaltet jede Maren bezogene Büroarbeit: Die Arbeit all unserer Freelancer*innen, die Anschaffung von Hardware, aber auch Reisen sowie Strom- und Wasserverbrauch.

Der meiste Verbrauch entsteht bei Reisen und durch die Anschaffung von Elektrogeräten: Das sind allein 900 kg CO₂. In Zukunft wollen wir hier Alternativen schaffen, auf Reisen verzichten, sofern es möglich ist und die angeschafften Elektrogeräte reparieren, statt sie zu ersetzen.

Die Quellen für die Berechnung der CO₂-Werte sind: Arbeitsstunden [6], Emails [7], Reisen [8], Versand [3], Strom [9], Müll [10], Wasser [11], Bürobedarf [12], Hardware [13] [14], Drucker (geschätzt), Kleingeräte und Werkzeuge Studio Maren (geschätzt).

> Buy less, choose
well, make it last

– VIVIENNE WESTWOOD

02 Our Jewellery

15 The numbers behind the beauty



The Numbers behind the beauty

Unser CO₂ Verbrauch pro Schmuckstück – mit Einberechnung all der Büroarbeit, der Arbeit der Betriebe, mit denen wir zusammenarbeiten und der Arbeit unserer Freelancer*innen – beläuft sich im Durchschnitt auf 31,5kg. Gleichzeitig gleichen wir mit jedem verkauftem Schmuckstück 500 kg CO₂ aus. Das bedeutet: Wir sind nicht nur klimaneutral, sondern klimapositiv!

Auf der folgenden Seite lässt sich der genaue CO₂e-Verbrauch pro Schmuckstück inklusive der Werte von Rohstoff und Produktion anhand einiger Beispiel-Schmuckstücke im Vergleich zur herkömmlichen Schmuckproduktion nachvollziehen.

Was uns wichtig ist: Dass unsere Schmuckstücke nicht nur schön aussehen, sondern die Schönheit bis zu den Nachkommastellen ihrer Werte sichtbar ist.



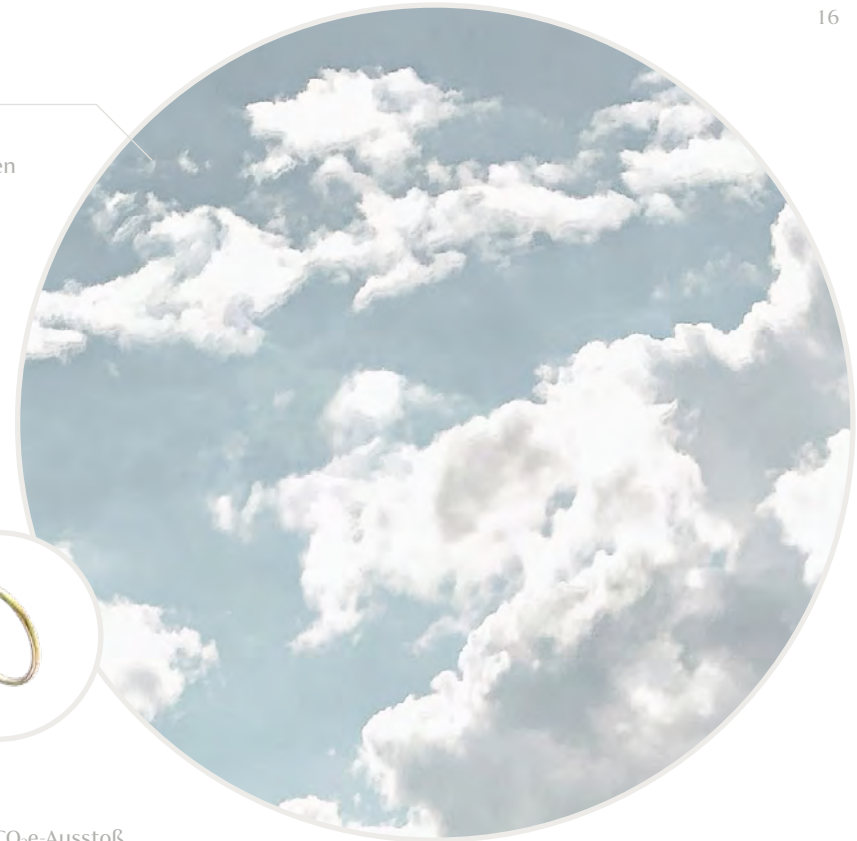
Wenn wir das Schmuckstück mit herkömmlichen Materialien herstellen würden, dann wäre der CO₂-Ausstoß: 2,9 kg



CO₂e-Ausstoß Seeds of Love a Anhänger: 0,5 kg

Im Vergleich zu herkömmlichen Materialien entspricht dies 80,55 % weniger CO₂e.

Wenn wir das Schmuckstück mit herkömmlichen Materialien herstellen würden, dann wäre der CO₂-Ausstoß: 19,2 kg



CO₂e-Ausstoß The Essential Ring: 0,007 kg

Im Vergleich zu herkömmlichen Materialien entspricht dies 99,96 % weniger CO₂e.



Wenn wir das Schmuckstück mit herkömmlichen Materialien herstellen würden, dann wäre der CO₂-Ausstoß: 158,5 kg



CO₂e-Ausstoß Sunray Armband: 0,06 kg
Im Vergleich zu herkömmlichen Materialien entspricht dies 99,96 % weniger CO₂e.

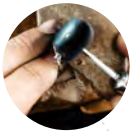
[Zur Vereinfachung der Abbildung erfolgt die Darstellung nicht proportional]

Für die Berechnung der CO₂-Werte von Maren Jewellery Schmuckstücken haben wir die folgenden Parameter angesetzt: Pro Karat unserer synthetischen Eco Diamanten fallen im Schnitt 11,8 kg CO₂e an. Unser Recycling Gold von C.Hafner ist CO₂e neutral, deshalb fallen hier pro kg 0 kg CO₂e an. Bei unserem Recycling Silber verbrauchen wir pro kg Silber 14,5 kg CO₂e. Bei herkömmlich produzierten Schmuck haben wir bei den CO₂e Werten jeweils den geringsten Wert angesetzt, den wir gefunden haben: 56 kg CO₂e pro Karat Diamant, 16000 kg CO₂e pro kg Gold und 100 kg CO₂e pro kg Silber. Mehr dazu im Kapitel Material. Die Produktionskosten wurden auf Basis folgender Studie errechnet. [2]

Wild Flowers Anhänger

Um deutlicher zu machen, wie viel CO₂e pro Schmuckstück von Maren Jewellery anfällt, hier eine detaillierte Aufteilung in Bezug auf Material und Herstellung.

Total ausgestoßenes
CO₂e/kg für Guss und Politur:
0,04 kg



Total ausgestoßenes
CO₂e/kg beim
fassen der Synth. Eco
Diamanten: 0,2 kg

Synthetische Eco
Diamanten aus der Schweiz,
Carat total: 0,1 kg



Total ausgestoßenes CO₂e/kg
Recycltes Gold: 0 kg



Total ausgestoßenes
CO₂e synthetische Eco
Diamanten: 1,2 kg

0,006 kg Recycling Gold

Wild Flowers Anhänger

Total CO₂e: 1,5 kg

Gewicht in Gold: 0,006 kg

Synth. Diamanten in Carat: 0,104 kg

CO₂e/kg Ausstoß per kg Recycling Gold: 0 kg
Total ausgestoßenes CO₂e/kg recyceltes Gold: 0 kg

CO₂e/kg Ausstoß per Carat Schweizer Synth. Diamanten: 11,8 kg
Total ausgestoßenes CO₂e/kg per Carat Schweizer Synth. Diamanten: 1,2 kg

CO₂e/kg Ausstoß per kg gegossenen und polierten Schmuckstück: 6,15 kg
Total ausgestoßenes CO₂e/kg für Guss und Politur: 0,04 kg

CO₂e/kg Ausstoß per Carat Fassen der Synth. Diamanten: 2 kg
Total ausgestoßenes CO₂e/kg Fassen der Synth. Diamanten: 0,208

Total CO₂e/kg des Schmuckstücks: 1,5 kg

Für die Berechnung der CO₂-Werte von Maren Jewellery Schmuckstücken haben wir die folgenden Parameter angesetzt: Pro Carat unserer synthetischen Eco Diamanten fallen im Schnitt 11,8 kg CO₂e an. Unser Recycling Gold von C.Hafner ist CO₂e neutral, deshalb fallen hier pro kg 0 kg CO₂e an. Bei unserem Recycling Silber verbrauchen wir pro kg Silber 14,5 kg CO₂e. Bei herkömmlich produzierten Schmuck haben wir bei den CO₂e Werten jeweils den geringsten Wert angesetzt, den wir gefunden haben: 56 kg CO₂e pro Karat Diamant, 16000 kg CO₂e pro kg Gold und 100 kg CO₂e pro kg Silber. Mehr dazu im Kapitel Material. Die Produktionskosten wurden auf Basis folgender Studie errechnet. [2]

Wenn wir das Schmuckstück mit herkömmlichen Materialien herstellen würden, dann wäre der CO₂-Ausstoß: 110,3 kg



CO₂e-Ausstoß der Materialien von Maren Jewellery: 1,5 kg

IM VERGLEICH ZU HERKÖMMLICHEN MATERIALIEN, ENTSPRICHT DIES 98,66 % WENIGER CO₂E.

Seeds of Love | Anhänger

Um deutlicher zu machen, wie viel CO₂e pro Schmuckstück von Maren Jewellery anfällt, hier eine detaillierte Aufteilung in Bezug auf Material und Herstellung.



0,002kg Recycling Silber



Total ausgestoßenes
CO₂e kg für Guss und Politur:
0,01kg



Total ausgestoßenes CO₂e kg
Recycling Silber: 0,03kg

Seeds of Love | Anhänger

Total CO₂e: 0,04 kg

Wenn wir das Schmuckstück mit herkömmlichen Materialien herstellen würden, dann wäre der CO₂-Ausstoß: 0,21 kg



CO₂e-Ausstoß der Materialien von Maren Jewellery: 0,04 kg

Gewicht in Silber: 0,002 kg

CO₂e kg ausstoß per kg Recycling Silber: 14,5 kg
Total ausgestoßenes CO₂e kg Recycling Silber: 0,03 kg

CO₂e kg Ausstoß per kg gegossenen und polierten Schmuckstück: 6,15 kg
Total ausgestoßenes CO₂e kg für Guss und Politur: 0,012 kg

Total CO₂e kg des Schmuckstücks: 0,04 kg

Für die Berechnung der CO₂-Werte von Maren Jewellery Schmuckstücken haben wir die folgenden Parameter angesetzt: Pro Carat unserer synthetischen Eco Diamanten fallen im Schnitt 11,8 kg CO₂e an. Unser Recycling Gold von C.Hafner ist CO₂e neutral, deshalb fallen hier pro kg 0 kg CO₂e an. Bei unserem Recycling Silber verbrauchen wir pro kg Silber 14,5 kg CO₂e. Bei herkömmlich produzierten Schmuck haben wir bei den CO₂e Werten jeweils den geringsten Wert angesetzt, den wir gefunden haben: 56 kg CO₂e pro Karat Diamant, 16000 kg CO₂e pro kg Gold und 100 kg CO₂e pro kg Silber. Mehr dazu im Kapitel Material. Die Produktionskosten wurden auf Basis folgender Studie errechnet. [2]

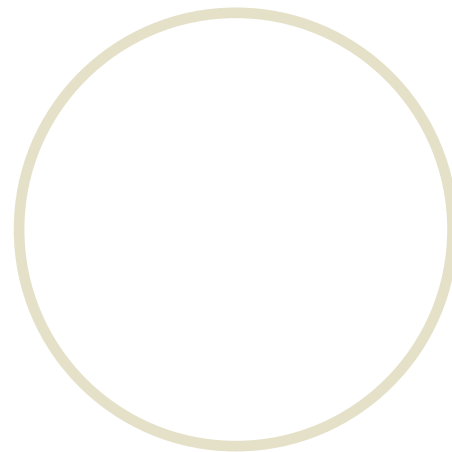
IM VERGLEICH ZU HERKÖMMLICHEN MATERIALIEN,
ENTSPRICHT DIES 80,55 % WENIGER CO₂E.

03 Production

- 22 The numbers behind the craft
- 28 The production chain
 - 31 The outer values
 - 39 The inner values

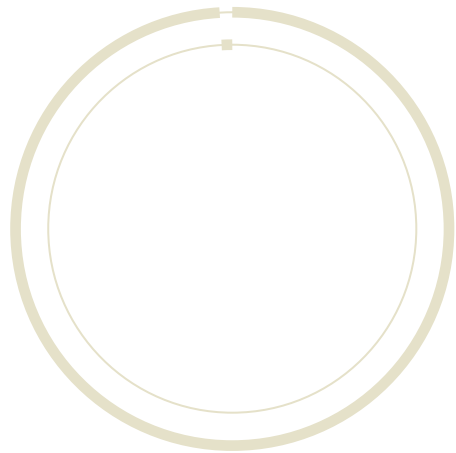


The numbers behind the craft

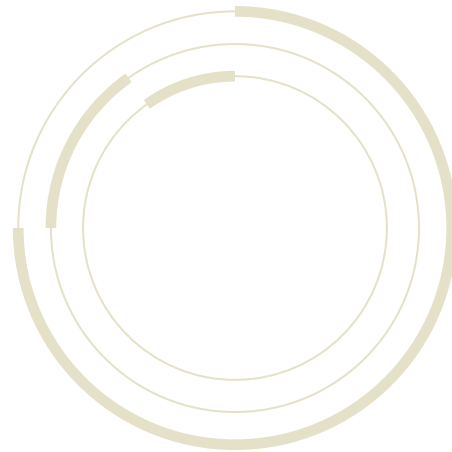


Wir kennen 100 % unserer
Produzent*innen für Schmuck
und Verpackung.

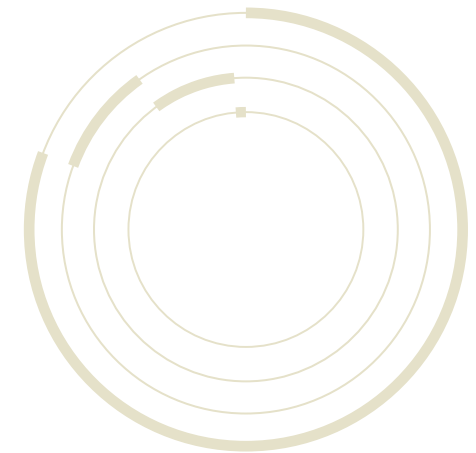




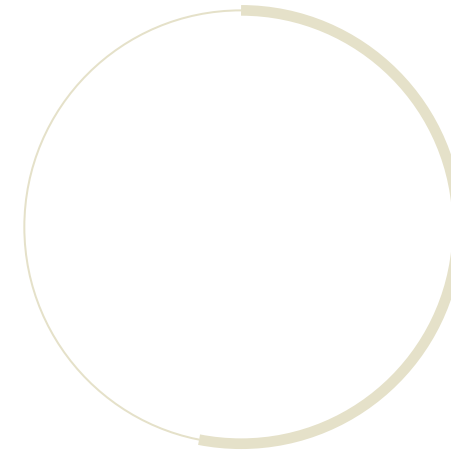
99 % der Schmuck Herstellung
findet in Deutschland statt,
1% in den USA.



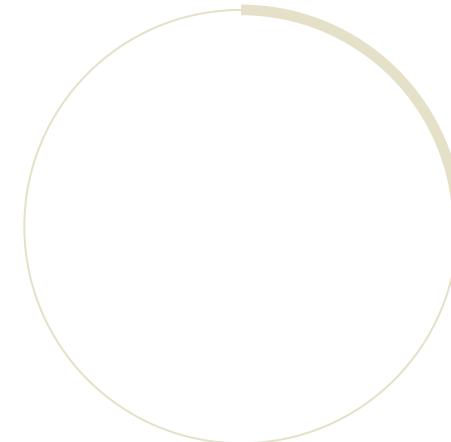
75 % der Rohstoffe für
unseren Schmuck stammen
aus Deutschland, 15 % aus der
Schweiz, 10 % aus den USA.



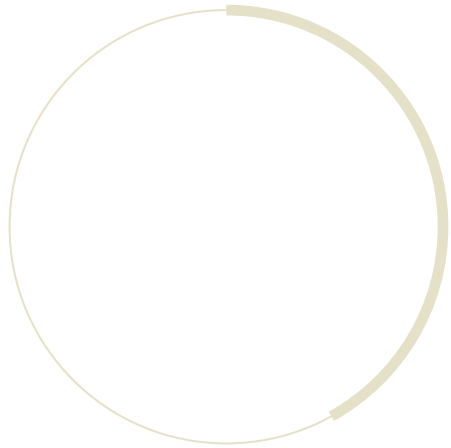
80 % der Verpackung wird in
Deutschland hergestellt, 10 % in
Österreich, 9 % in den Nieder-
landen und 1% in England.



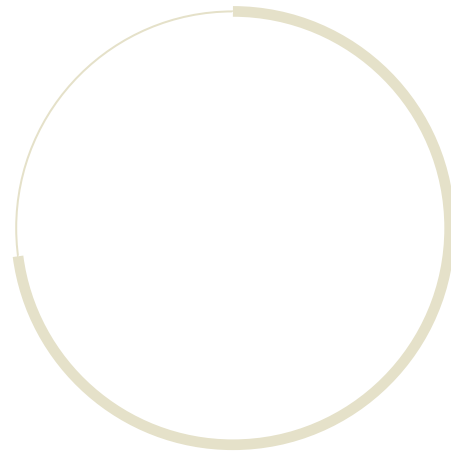
53 % all unserer Produzent*innen
verwenden Ökostrom.



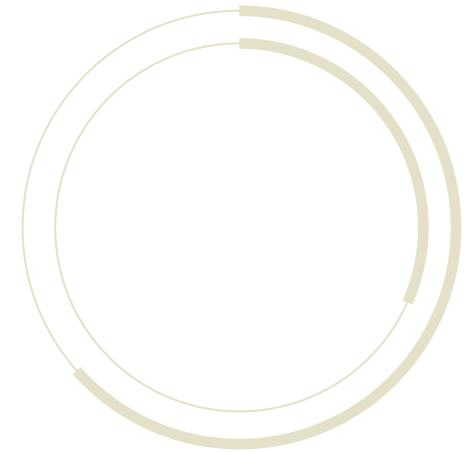
26 % all unserer Produzent*innen
kennen ihren CO₂ Ausstoß und
gleichen diesen aus.



42% all unserer Produzent*innen haben Initiativen zu Müll und Plastik Vermeidung etabliert und recyceln.



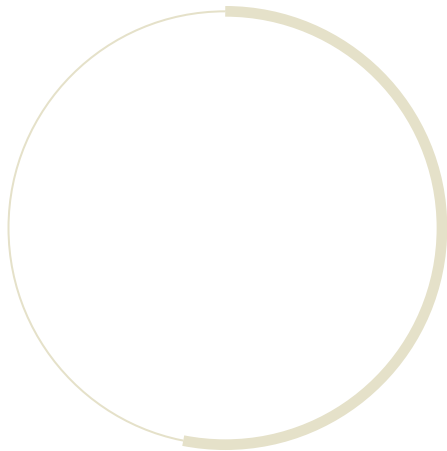
73% all unserer Produzent*innen achten auf eine nachhaltige Verpackung beim Versand.



63% all unserer Produzent*innen verwenden Wasser in der Herstellung davon haben 50% einen Wasserkreislauf etabliert.

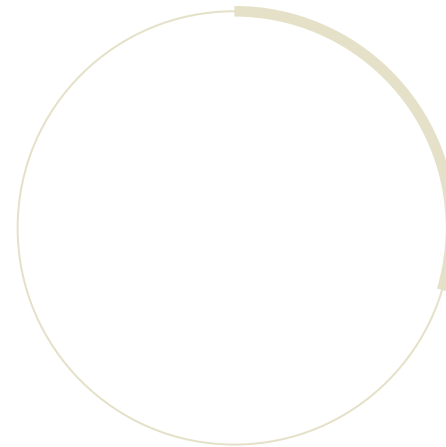


63% all unserer Produzent*innen verwenden Chemikalien in der Herstellung davon haben 25% Initiativen zu Verringerung der Chemikalien etabliert und 100% davon entsorgen diese vorschriftsmäßig.

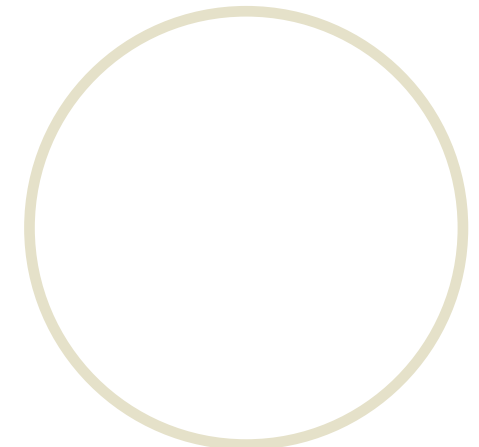


53% all unserer Produzent*innen sind durch unabhängige Siegel aufgrund ihrer nachhaltigen Prozesse und Praktiken zertifiziert.





30 % unserer Schmuck Hersteller*innen und Lieferant*innen der Rohstoffe für Schmuck sind RJC zertifiziert.



100 % unserer Produzent*innen behandeln ihre Mitarbeiter*innen fair, bezahlen diese fair und achten auf Chancengleichheit.

The production chain

Und weil das so ist, war uns von Anfang an klar: Wir wollen nicht mit irgendwelchen Unternehmen zusammenarbeiten, sondern nur mit denen, die unsere Werte teilen und die uns bei unserem Ziel unterstützen: holistisch-nachhaltigen Schmuck zu produzieren.

Maren Jewellery ist ein Gegenentwurf zur herkömmlichen Art und Weise wie Schmuck produziert wird. Schließlich produzieren wir Schmuck im Einklang mit der Natur. Deshalb war es klar, dass wir uns die Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, mit besonderer Sorgfalt aussuchen müssen. Wir stehen für Nachhaltigkeit, für Verantwortungsbewusstsein, den Menschen und der Natur gegenüber und für Achtsamkeit.

Unser Schmuck kann nur so gut sein, wie die Arbeit der vielen Menschen, die uns helfen, unserer Vision eine Wirklichkeit zu schenken.

1

Recyceltes Gold
und Silber



Eco Synthetic
Diamonds

2

Metall in Form
gießen



Ketten
Produktion



Komponenten
Produktion wie
Ohrring Stecker

3



Handarbeit Gold-
schmiedearbeit &
Politur

4



Handsetzen der
Eco Synthetic
Diamanten in die
Schmuckstücke

5



Finale Politur
und Qualitäts-
kontrolle

6



Kund*innen
Nutzung

> Demand quality
not just in the
products you buy
but in the life of
the person who
made it

- ORSOLA DE CASTRO



Und jetzt du:

Auch der schönste echtschmuck kann
problematisch sein. Das liegt in vielen Fällen an
der Herkunft der Materialien.

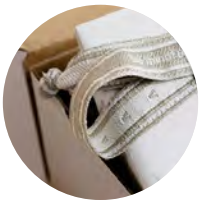
Wenn Du nachhaltigen Schmuck tragen und
lieben möchtest, solltest Du Dich deshalb immer
darüber informieren, woher die Materialien
stammen, wer sie wie gefördert oder erzeugt hat.

Wahre Schönheit sieht man nicht auf den ersten
Blick – da lohnt es sich genauer hinzusehen!

The outer values

Wenn ein Unternehmen, das zwar für herausragende Arbeit, nicht aber für diese Werte steht, heißt das für uns: Wir werden nicht zusammenarbeiten können. Umso schöner, dass wir Unternehmen gefunden haben, die – genau wie wir – einen Unterschied machen wollen. Denn eins ist klar: Jedes Produkt hat einen Einfluss, die Frage ist nur, ob es ein positiver oder ein negativer ist. Unsere Partner*innen stehen für Respekt vor Menschenrechten und einen hohen Nachhaltigkeitsanspruch.

Geschenkband:
Weberei Vollmer



Geschenkaufkleber:
Etiket Schiller



Geschenkpapier:
Umweltdruck Berlin



Silber Anlaufschutz Papier:
Town Talk



Klebeband/Karton:
Biobiene



Polstermaterial:
Natürlich verpacken



Herstellung Paper Case:
Gmund Papier

Nähen des Linen Case:
Lebenshilfe Schweinfurt RAW



GOTS zertifizierte Leinen:
Leinen Weberei Vieböck

Herstellung Paper Case > Gmund Papier



Schon seit 190 Jahren steht Gmund Papier für innovative und ökologische Papierkultur. Am Tegernsee entstehen Produkte, die Zeugnis ablegen für Leidenschaft, Hingabe und einen ausgeprägten Sinn für Ästhetik. Gmund Papier hat unser Konzept nicht nur verstanden, sie kommen uns auf unserer Mission zu ganzheitlicher Nachhaltigkeit entgegen, indem sie uns eine Einlage aus Papier, statt wie sonst üblich aus Schaumstoff entworfen haben. Unsere Paper Cases sind Kunstwerke aus vollständig recycelbarem Papier.

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	130
Bestehend seit	1829
Aufgabe	Herstellung des Maren Jewellery Paper Case aus FSC Mix Papier
Produktionsort	Deutschland
Ursprung der Rohstoffe	Europa
Zertifikate	FSC [®] zertifiziert (FSC-C006462)
Außerdem	Eigene Umweltcharta, ca. 70% Energie stammt aus eigener Produktion durch Wasserkraft, CO ₂ wird ausgeglichen und Reduktion des Wasserverbrauchs um 70% durch eigene Ozonreinigungsanlage

GOTS zertifiziertes Leinen > Leinen Weberei Vieböck



Für unsere Partnerin, die Weberei Vieböck, ist Handwerk mehr als die bloße Möglichkeit etwas Brauchbares zu produzieren: für Vieböck ist Handwerk Leidenschaft. Und das nicht erst seit gestern. In der Weberei wird bereits seit 1832 hochwertiges Leinen zu Stoff verarbeitet. Für ihren Leinenstoff beziehen sie ausschließlich europäischen Flachs: Aus Belgien, Frankreich und Holland. Der Flachs ist eine sehr genügsame Pflanze, die nicht viel Wasser braucht, um ihre Fasern wachsen zu lassen. Die Fasern werden von einer italienischen Spinnerei zu Garn weiterverarbeitet, die dann in Helfenberg mit viel Liebe und Leidenschaft zu allerlei Stoffen gewebt und genäht werden. Dabei gilt vor allem: „Nicht den Faden verlieren“

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	25
Bestehend seit	1832
Aufgabe	Herstellung des GOTS zertifizierten Leinenstoffes für das Maren Jewellery Linen Case
Produktionsort	Österreich
Ursprung der Rohstoffe	Garne und Spinnerei sind in Europa
Zertifikate	GOTS Zertifiziert/ IVN Best zertifiziert
Außerdem	Betrieb mit 100% Ökostrom aus Wasserkraft

Nähen des Linen Case > Lebenshilfe Schweinfurt RAW



Das Reha- und Arbeitswerk ist ein Projekt der Lebenshilfe Schweinfurt. Hier wird unser Leinen weiterverarbeitet. Viele fleißige Hände vernähen das Leinen zu unseren Linen Cases, in denen wir optional unsere Schmuckstücke versenden. Außerdem Sticken die Arbeiter*innen noch unser Logo, das mindful M, auf die Cases.

Familienbetrieb

Nein

Mitarbeiter*innen

ca. 180

Bestehend seit

1974

Aufgabe

Nähen des Maren Jewellery Linen Case

Produktionsort

Deutschland

Ursprung der Rohstoffe

Österreich Weberei Vieböck

Zertifikate

ISO 9001 und der AZAV

Außerdem

Hier arbeiten Menschen mit seelischer Beeinträchtigung, die Werkstatt ist nach der Werkstätten Verordnung ausgelegt

Geschenkaufkleber/ Versandlabel > Etiket Schiller



Seit 80 Jahren entstehen in Plüderhausen neue Ideen für nachhaltigen Versandhandel. Stehen bleiben kommt nicht in Frage. Für uns stellt Etiket Schiller Maren Jewellery Aufkleber und unser UPS Label aus kompostierbarem Thermopapier her.

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	35
Bestehend seit	1934
Aufgabe	Herstellung der Geschenkaufkleber und Versandlabel aus kompostierbarem Papier
Produktionsort	Deutschland
Ursprung der Rohstoffe	Deutschland
Zertifikate	ISO 14001, Exzellentes betriebliches Gesundheitsmanagement der IKK, ISO 26000 in Beantragung
Außerdem	Betrieb mit 100% Ökostrom und etabliertem Wasserkreislauf und viele Initiativen zur Mitarbeiter*innenzufriedenheit wie gemeinsames Frühstück, Massagen oder Walkinggruppe

Silber Anlaufschutz Papier > Town Talk



125 Jahre Glitzer – Town Talk’s Mission war von Tag eins klar: Sie wollen dafür sorgen, dass schöner Schmuck schön bleibt. Das britische Unternehmen nimmt seine Verantwortung genauso ernst, wie wir es tun: Die Verpackung ist nachhaltig, die Materialien sind Cruelty-Free und größtenteils vegan. Für uns produzieren sie ein Silber-Anlaufschutz Papier, das seinem Namen alle Ehre macht.

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	42
Bestehend seit	1895
Aufgabe	Herstellung der Anlaufschutz Papiere für Silberschmuck
Produktionsort	England
Ursprung der Rohstoffe	Europa, USA, Fernost
Zertifikate	Sedex ZC 1047661
Außerdem	Betrieb mit 76 % Ökostrom

Klebeband/Karton > Biobiene

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	10
Bestehend seit	1999
Aufgabe	Herstellung des Papier Klebebands mit veganem Kleber und des Versandkartons aus Wellpappe
Produktionsort	Deutschland
Ursprung der Rohstoffe	Deutschland
Zertifikate	German Brand Award »Best of Best« Sustainable Brand of the Year 2018

Polstermaterial > Natürlich verpacken

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	[keine Angabe]
Bestehend seit	2003
Aufgabe	Füllmaterial für Pakete aus 100% Papier, Biologisch abbaubar
Produktionsort	Niederlande
Ursprung der Rohstoffe	Niederlande
Zertifikate	PEFC-Zertifizierung, Blauer Engel
Außerdem	Klimaneutrale Website

Geschenkpapier > Umweltdruck Berlin

Familienbetrieb	Nein
Mitarbeiter*innen	ca. 110
Bestehend seit	2021 (Zusammenschluss aus verschiedenen traditionellen Druckereien, ehemals Druckhaus Berlin)
Aufgabe	Herstellung des geprägten Geschenkpapiers oder andere Druck-Erzeugnisse
Produktionsort	Deutschland
Ursprung der Rohstoffe	Deutschland
Zertifikate	PEFC-Zertifizierung / FSC®-Zertifizierung / EMAS - DIN EN ISO 14001, DIN EN ISO 50001 /Papiere mit dem Blauen Engel, RAL-UZ 14, RAL-UZ 72, RAL-UZ 56 /Der Blaue Engel für Druck-Erzeugnisse, RAL-UZ 195
Außerdem	100 % Ökostrom, Mineralöl- und kobaltfreie Druckfarben, Umweltfreundliche prozesslose Druckplatten, dadurch werden keine chemischen Entwickler benötigt und zugleich kein Frischwasser für die Reinigung gebraucht

Geschenkband > Weberei Vollmer

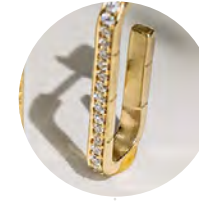
Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	5
Bestehend seit	1930
Aufgabe	Weben unseres Geschenkbandes aus 100 % Baumwolle
Produktionsort	Deutschland
Ursprung der Rohstoffe	Deutschland
Zertifikate	keine

The inner values

Recycelte 925 Silber Ketten:
Walter Fischer



Edelsteine Fassen:
Wilhelm Kling jun. GmbH



Eco Synthetic Diamonds:
Swiss Diamond Vision und
Diamond Foundry



Recycelte Gold Ohrstecker:
Hoover and Strong

Recycelte 18 karat Gold
Ketten: Schofer Germany



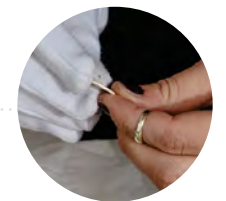
Recyceltes 18 karat Gold:
Scheideanstalt C.Hafner



Schmuck Guss:
Bernhard Kauselmann



Schmuck Politur:
Vasco



Goldschmiede und
Qualitätskontrolle:
Maren Jewellery Studio

Recycltes 18 karat Gold > Scheideanstalt C.Hafner



So schön, wie Gold werden kann: C.Hafner steht für nachhaltiges Gold, CO₂ neutral und zu 100 % recycelt. Die Pforzheimer Scheideanstalt setzt neue Standards für das, was wirklich zählt: die Umwelt, verantwortungsbewusste Produktion und faire Arbeitsbedingungen.

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	220
Bestehend seit	1850
Aufgabe	Herstellung von recyceltem Gold
Produktionsort	Deutschland
Ursprung der Rohstoffe	90 % Deutschland, 10 % angrenzende EU Länder
Zertifikate	DEKRA-Zertifizierung zur CO ₂ -Neutralität von Feingold / LBMA Good-delivery-Status, RJC Chain of Custody-Standard (COC)
Außerdem	C.HAFNER ist die erste und bisher einzige Scheideanstalt mit CO ₂ -neutralem Goldscheideprozess, Verwendung von Ökostrom

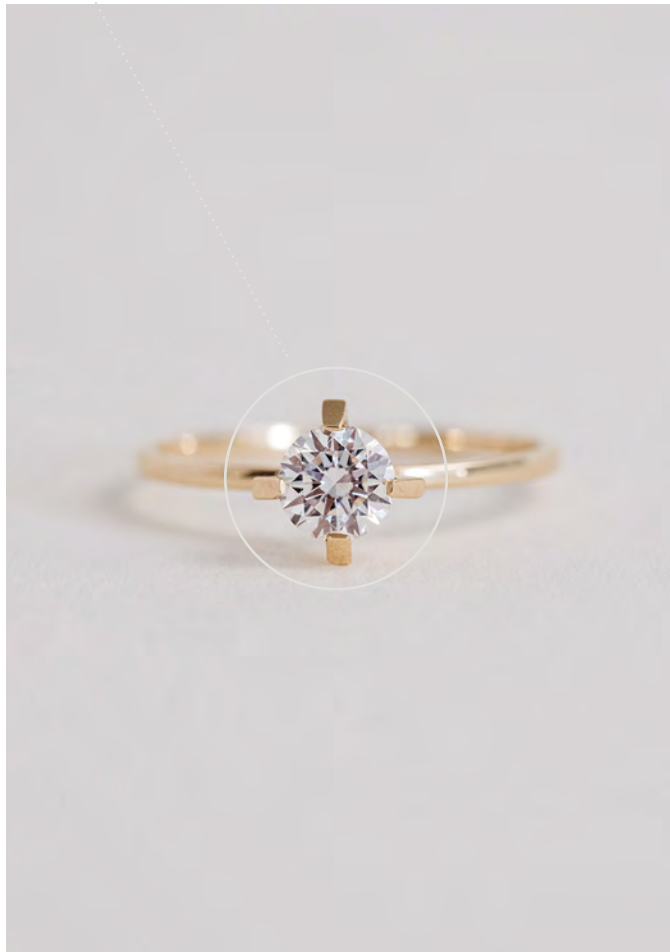
Eco Synthetic Diamonds > Swiss Diamond Vision



Die Grundlage für die synthetischen Eco Diamanten aus der Schweiz sind: Jahrzehntelange praktische Erfahrung mit Diamantwachstums und wissenschaftlicher Forschergeist. Swiss Diamond Vision züchtet Diamanten, die ihren natürlichen Vorbildern in nichts nachstehen – weder optisch noch in ihrer chemischen Zusammensetzung.

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	12
Bestehend seit	2015
Aufgabe	Produktion unserer synthetischen Eco Diamanten
Produktionsort	Schweiz
Ursprung der Rohstoffe	Deutschland, Japan
Zertifikate	Eigenes Schweizer Zertifikat in Planung
Außerdem	40% Ökostrom, alle Steine werden in Antwerpen geschliffen

Eco Synthetic Diamonds > Diamond Foundry



Die Zukunft funkelt - und sie wird von der Diamond Foundry in Kalifornien, USA, im Labor gezüchtet. Denn die reinen, laborgezüchteten synthetischen Eco Diamanten sind dank umweltschonender Produktion nicht nur zukunftsfähig, sondern eine Innovation, die Schmuck noch schöner macht.

Familienbetrieb	Nein
Mitarbeiter*innen	120
Bestehend seit	2012
Aufgabe	Produktion unserer synthetischen Eco Diamanten
Produktionsort	USA
Ursprung der Rohstoffe	International
Zertifikate	Certified Carbon Neutral Company
Außerdem	CO2 neutrale Herstellung

Recycelte 925 Silber Ketten > Walter Fischer



Walter Fischer ist ein Unternehmen aus Idar-Oberstein, dessen Werte so verlässlich sind, wie die Materialien, die sie verarbeiten – und das seit über 70 Jahren. Aber vor allem: Sie sind genauso anspruchsvoll, wie wir es sind. Ein Handwerksbetrieb, der die Produktion unserer Ketten sehr ernst nimmt.

Familienbetrieb Ja

Mitarbeiter*innen 50

Bestehend seit 1985

Aufgabe Herstellung der recycelten 925 Silber Ketten

Produktionsort Deutschland

Ursprung der Rohstoffe Deutschland

Zertifikate keine

Recycelte 18 karat Gold Ketten > Schofer Germany

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	120
Bestehend seit	1904
Aufgabe	Herstellung der recycelten 18 karat Gold Ketten für die Essential Kollektion
Produktionsort	Deutschland
Ursprung der Rohstoffe	Deutschland
Zertifikate	RJC Zertifiziert / ISO 9001:2015

Recycelte Gold Ohrstecker > Hoover and Strong

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	75
Bestehend seit	1912
Aufgabe	Herstellung der Ohrrückstecker für unsere Ohringe
Produktionsort	USA
Ursprung der Rohstoffe	USA
Zertifikate	RJC Zertifiziert / SCS Certified Responsible Source
Außerdem	Reduktion des Säureverbrauch um 85% durch Anwendung des Miller-Verfahren zur Raffination von Gold, Wasseraufbereitung

Schmuck Guss > Bernhard Kauselmann



Kauselmann ist eine Gießerei, die gänzlich auf Minengold verzichtet und in Pforzheim produziert. Und ihre Prinzipien sind klar: keine menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen, keine Umweltverschmutzung, keine Kinderarbeit bei der Goldgewinnung. Damit garantieren sie Schmuck in bester Qualität, passgenau nach unseren Vorgaben.

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	100
Bestehend seit	1990
Aufgabe	Feinguss aller Schmuckstücke
Produktionsort	Deutschland
Ursprung der Rohstoffe	Deutschland
Zertifikate	keine
Außerdem	Verzicht auf den Einsatz von Minengold, Versand der gegossenen Schmuckstücke in Papiertüten anstatt Plastik, Eigene Solaranlage, je nach Wetterlage 100 % Ökostrom

Schmuck Politur >

Vasco



Vasco ist ein traditioneller, Pforzheimer Polierbetrieb, mit einem klaren Fundament: Made in Germany. Das steht seit jeher für Qualität, gewissenhaftes Handwerk und kurze Lieferwege. Seit 1986 werden hier Schmuckstücke in das verwandelt, was wir so lieben: Schmuck, der uns ein Leben lang begleitet.

Familienbetrieb

Ja

Mitarbeiter*innen

12

Bestehend seit

1986

Aufgabe

Politur unsere Schmuckstücke

Produktionsort

Deutschland

Ursprung der Rohstoffe

Deutschland

Zertifikate

keine

Goldschmiede und Qualitätskontrolle > Maren Jewellery Studio



Wir kümmern uns um die finale Politur und Qualitätskontrolle, selbstverständlich arbeiten wir umweltschonend – ohne giftige Chemikalien. Jedes unserer Schmuckstücke geht durch viele gewissenhafte Hände, wird von vielen fachkundigen Augen betrachtet und bekommt genau das, was es braucht, um eins zu sein: Luxusschmuck im Einklang mit der Natur.

Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	1
Bestehend seit	2020
Aufgabe	Qualitätskontrolle und Goldschmiedearbeiten wie löten, polieren
Produktionsort	Deutschland
Ursprung der Rohstoffe	75 % der Rohstoffe für unseren Schmuck stammen aus Deutschland 15 % aus der Schweiz, 10 % aus den USA
Zertifikate	keine
Außerdem	Giftstofffreies Studio, 100 % Ökostrom

Edelsteine Fassen > Wilhelm Kling jun. GmbH



Ein Traditionsunternehmen aus Pforzheim, das seit 1875 seinem Handwerk, dem Edelsteinfassen, nachgeht. Das sind 145 Jahre Erfahrung. Erfahrung, die viele namhafte, Kunden überzeugt. Hier passt jeder Handgriff, genau wie die Werte.

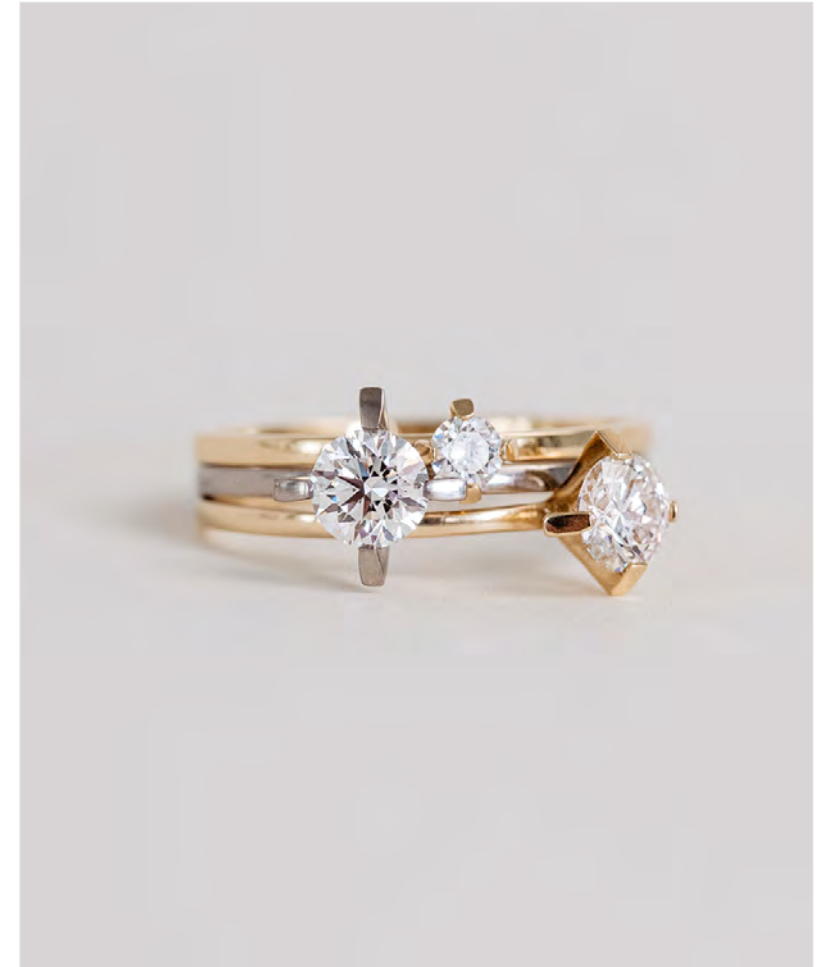
Familienbetrieb	Ja
Mitarbeiter*innen	1
Bestehend seit	1875
Aufgabe	Einfassen all unserer synthethischen Eco Diamanten
Produktionsort	Deutschland
Ursprung der Rohstoffe	Deutschland
Zertifikate	keine
Außerdem	100% Ökostrom

04 Material

- 50 The numbers behind the resources
 - 53 Recycling: Gold and Silver
 - 54 New Gold vs. Recycling Gold
 - 56 New Silver vs. Recycling Silver
 - 58 Synthetic Eco Diamonds
- 60 Natural Diamonds vs. Synthetic Eco Diamonds
 - 62 Not for us
 - 65 Packaging

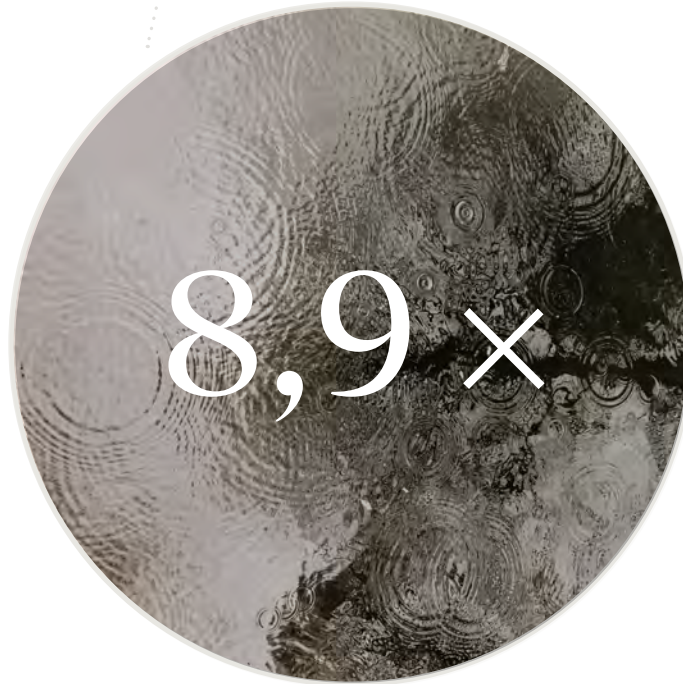


The numbers behind the resources



Recyceltes Gold oder neugewonnenes? Recycling Silber oder doch lieber neugewonnenes? Natürliche Diamanten oder synthetische? Unsere Materialien haben einen starken Fürsprecher: Ihre Zahlen.

Unser
Gold



weniger
Wasser



weniger
Co2e Ausstoß

als neugewonnenes Gold aus Goldminen.

Unser Silber



weniger CO₂e Ausstoß
als neugewonnenes
Silber aus Silberminen.

[26] [2]

Unsere Synth. Diamanten



weniger CO₂e Ausstoß als
neugewonnene Diamanten
aus einer Mine.

[28] [29] [27]

Recycling: Gold and Silver

Und jetzt du:

Echtschmuck hat viele Vorteile. Einer davon ist, dass man ihn ganz einfach in seine Bestandteile zerteilen, einschmelzen und zu neuem Schmuck verarbeiten kann. Dabei geht nichts von dem Gold oder Silber verloren. Im Zweifel gewinnt man nur: Ein neues Lieblingsstück.

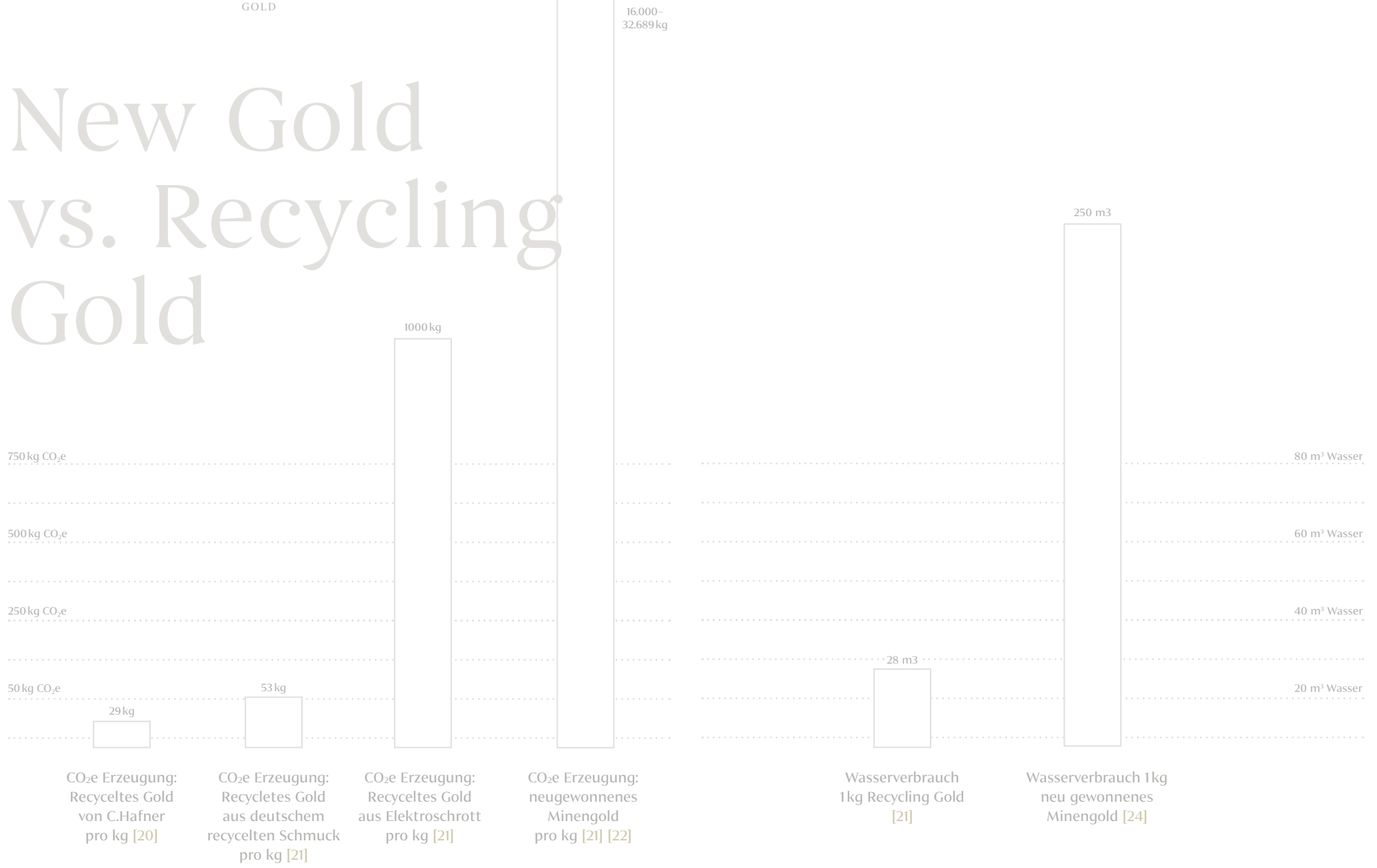
Es ist nichts Neues: Neugewonnenes Gold ist schlecht für die Umwelt. Deshalb haben wir uns für Recycling Gold entschieden. Gold also, das bereits einen ersten Lebenszyklus hinter sich gebracht hat. Das kann als Elektrogerät, Schmuckstück, Zahnersatz oder auch bloß als Produktionsrest gewesen sein. [15] So steckt in 40 Handys ebenso viel Gold, wie in einer Tonne Golderz. Scheideanstalten können dieses Gold mit einer Vorgeschichte in seine reine Form zurückgewinnen und es zur Neuverwertung aufbereiten. [16]

Ein Großteil des neuen Goldabbaus ist also unnötig, da Recycling Gold dem neugewonnenen Gold in nichts nachsteht. [17] [18] Und weil mit 48,6% [19] des Goldbedarfs auf Nachfragen der Schmuckindustrie zurückfallen, kann mit der Wahl von Recycling Gold ein beachtlicher Unterschied gemacht werden: Man stelle sich nur mal vor, alle Schmuckhersteller*innen würden Recycling Gold verwenden.

Aber natürlich sind wir uns auch darüber im Klaren, dass wir mit unserer Entscheidung für Recycling Gold – und beispielsweise gegen Fairtrade Gold – den vielen Problemen, die sich in den Goldminen der Erde auftun aus dem Weg gehen. Das wollen wir aber nicht. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, Projekte der Earthbeat Foundation zu unterstützen, die Menschen, deren Überleben von der gefährlichen, oftmals Menschen unwürdigen Arbeit in Minen abhängig ist, neue Perspektiven schenken.

In diesem Kapitel geht es darum hinter den goldenen Glanz zu schauen und die Zahlen sprechen zu lassen: Wie schön ist unser Gold im Vergleich zu neugewonnenem?

New Gold vs. Recycling Gold



[Zur Vereinfachung der Abbildung erfolgt die Darstellung nicht proportional]

Quelle [21] Diese Studie wurde auf Basis von Daten verschiedener deutscher Scheideanstalten erhoben – darunter auch unserer Scheideanstalt. Unsere Scheideanstalt, C.Hafner aus Pforzheim, ist sogar noch effektiver: Pro kg Gold erzeugt sie nur 29 kg CO₂e. Und damit nicht genug: Das CO₂ wird kompensiert, somit ist das Gold CO₂e neutral. [20] Der Großteil des weltweiten Recycling Goldes stammt mit 90% aus eingeschmolzenem Schmuck, die übrigen 10% von Elektroschrott. [23]

Umweltbelastung durch Gifte:

1kg Gold aus neu gewonnen Gold aus Goldminen verursacht 4166 Tonnen Sondermüll, Giftmüll und Abraum. [25]
Zu recyceltem Gold gibt es noch keine relevanten Studien.

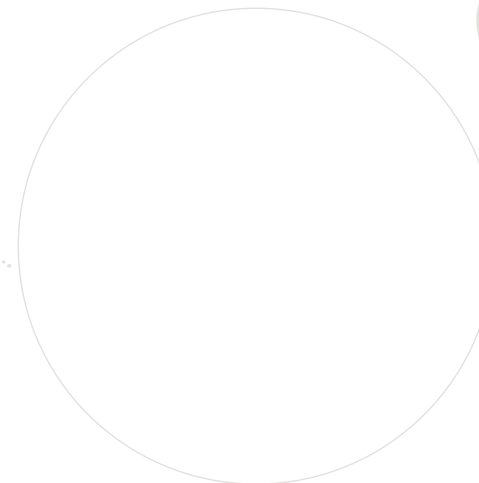
What sparks the mind:



CO₂e-Ausstoß von unserem Recycling Gold [20] [21] [22]

550 ×
weniger
CO₂e

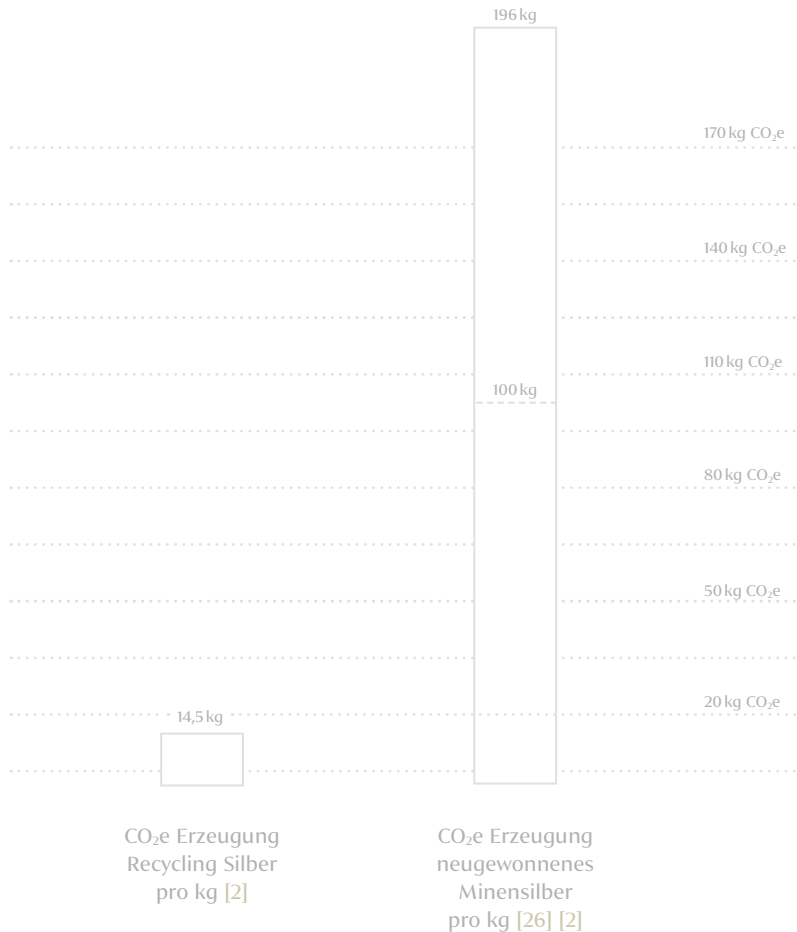
300 ×
weniger
CO₂e



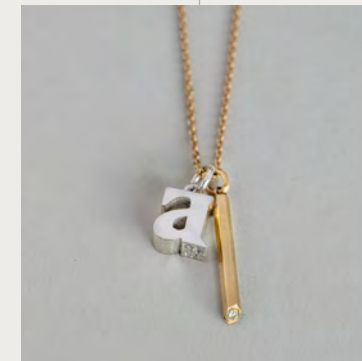
CO₂e-Ausstoß von Recycling Gold [21] [22]

Recycling Gold

New Silver vs. Recycling Silver



Es lässt sich festhalten



recyceltes Gold und Silber
führen zu einem stark
verringerten CO₂e-Austoß!

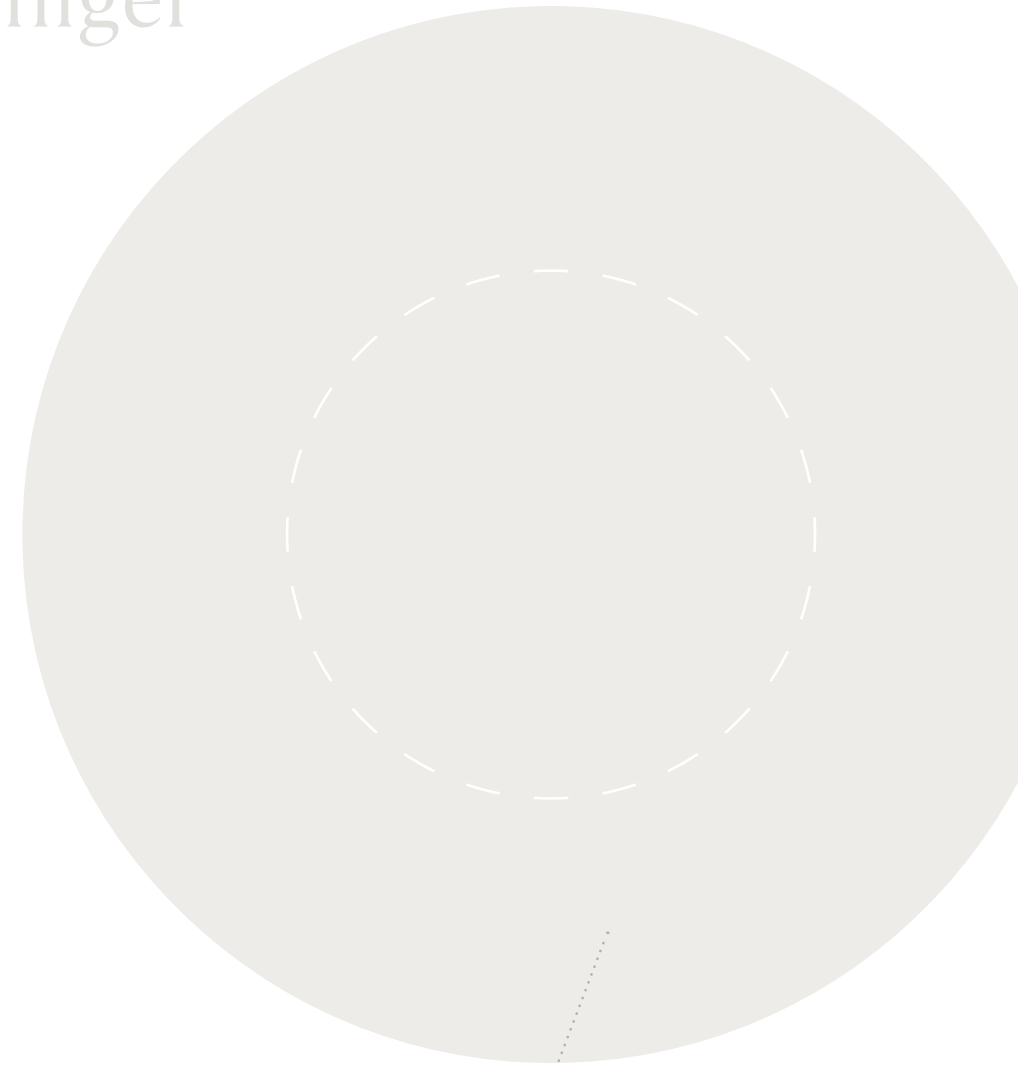
What
sparks
the
mind:

Recyc-
ling
Silver

7-14 × weniger
CO₂e



CO₂e-Ausstoß von
Recycling Silber [26] [2]



CO₂e-Ausstoß von
neugewonnenem Silber
aus Silberminen

Synthetic Eco Diamonds



Wir haben uns gegen natürliche Diamanten und für synthetische Eco Diamanten entschieden. Das hat viele Gründe: Die schwierigen Verhältnisse des Diamantenabbaus, die Probleme des Ursprungs der Steine, die mögliche Kinderarbeit und nicht zuletzt der Schaden, den die Natur bei der Schöpfung der Diamanten nimmt. Synthetische Eco Diamanten haben nicht nur ein besseres CO₂-Profil, wir können auch ganz genau sagen wer unsere synthetischen Diamanten auf welche Weise hergestellt hat. Und: Sie stehen ihren natürlichen Vorbildern in nichts nach, sie sind chemisch und optisch identisch. Es gibt zwei gängige Methoden, um Diamanten im Labor zu züchten: das CVD-Verfahren und das HTHP-Verfahren. Hier stellen wir beide vor.

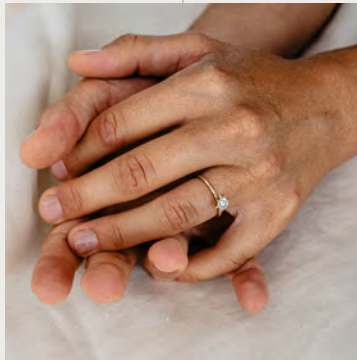
CVD

Natürliche Diamanten entstehen unter extrem hohen Temperaturen. Das gleiche gilt für die nach ihrem Vorbild im Labor gezüchteten Diamanten, die mit dem Chemical Vapor Disposition-Verfahren (CVD) hergestellt werden. Dafür muss ein Plasma von beispielloser Energiedichte erzeugt werden. In Plasmareaktoren lagern sich Atome an das Diamanten-Kristallgitter eines zugrunde liegenden Diamanten an und vergrößern es so. Eines nach dem anderen stapeln sich die Atome auf einem dünnen Fundament aus Diamanten und erweitern die einzigartige Kristallstruktur des Impf-Diamanten. Atom für Atom wächst er zu einem reinen, schmuckvollen Rohdiamanten in Edelsteingröße heran.

HTHP

HTHP steht für High Temperature, High Pressure. In diesem Verfahren, das dem natürlichen Entstehungsprozess von Diamanten nachempfunden ist, wird Graphit-2H in Wachstumszellen gegeben, die in sog. kubischen Pressen von drei Seiten mit bis zu 70.000 Bar Druck belastet werden. Graphit-2H ist eine natürliche Erscheinungsform des chemischen Elements Kohlenstoff, das eine hexagonale Kristallstruktur, ähnlich einer Bienenwabe aufweist. Das Innere der Wachstumszelle wird zunächst mit Katalysatoren und Impfdiamanten bestückt und auf ca. 1600–1700 Grad Celsius erhitzt. Unter diesen Bedingungen verändert sich das Graphit in einem physikalisch-chemischen Prozess und das schwarze Pulver wächst zu einem durchsichtigen Diamanten. Diamant ist die thermodynamisch stabilere Form von Kohlenstoff. Die Wachstumszeit für einen ca. 1,5 Karat Diamant-Rohstein in weißer, blauer oder gelber Farbe, beträgt dabei etwa 50 Stunden.

Es lässt sich festhalten



Sowohl die synthetischen Eco Diamanten, die im CVD-Verfahren, als auch jene, die im HTHP-Verfahren hergestellt werden, stehen den Naturdiamanten in nichts nach: Sie sind optisch, in ihrer Härte und in ihrer chemischen Zusammensetzung identisch mit ihren natürlichen Vorbildern.

So lassen sich synthetische Eco Diamanten von atemberaubender Einzigartigkeit erzeugen – und das, ohne die Umwelt zu belasten oder Menschen in Krisengebieten zu gefährden.

Und jetzt du:

Eine gute Hygieneroutine hält frisch und schön. Das gilt auch für Deinen Schmuck. Wenn Du ihn regelmäßig reinigst, dann behält er für immer seinen wunderschönen, tiefen Glanz.

Und wenn der Schmuck immer glänzt, tragen wir ihn auch viel lieber. Eigentlich ganz einfach, dafür, dass es so nachhaltig ist. Gutes ist nicht immer kompliziert.

Natural Diamonds vs. Synthetic Eco Diamonds

Wasserverbrauch:

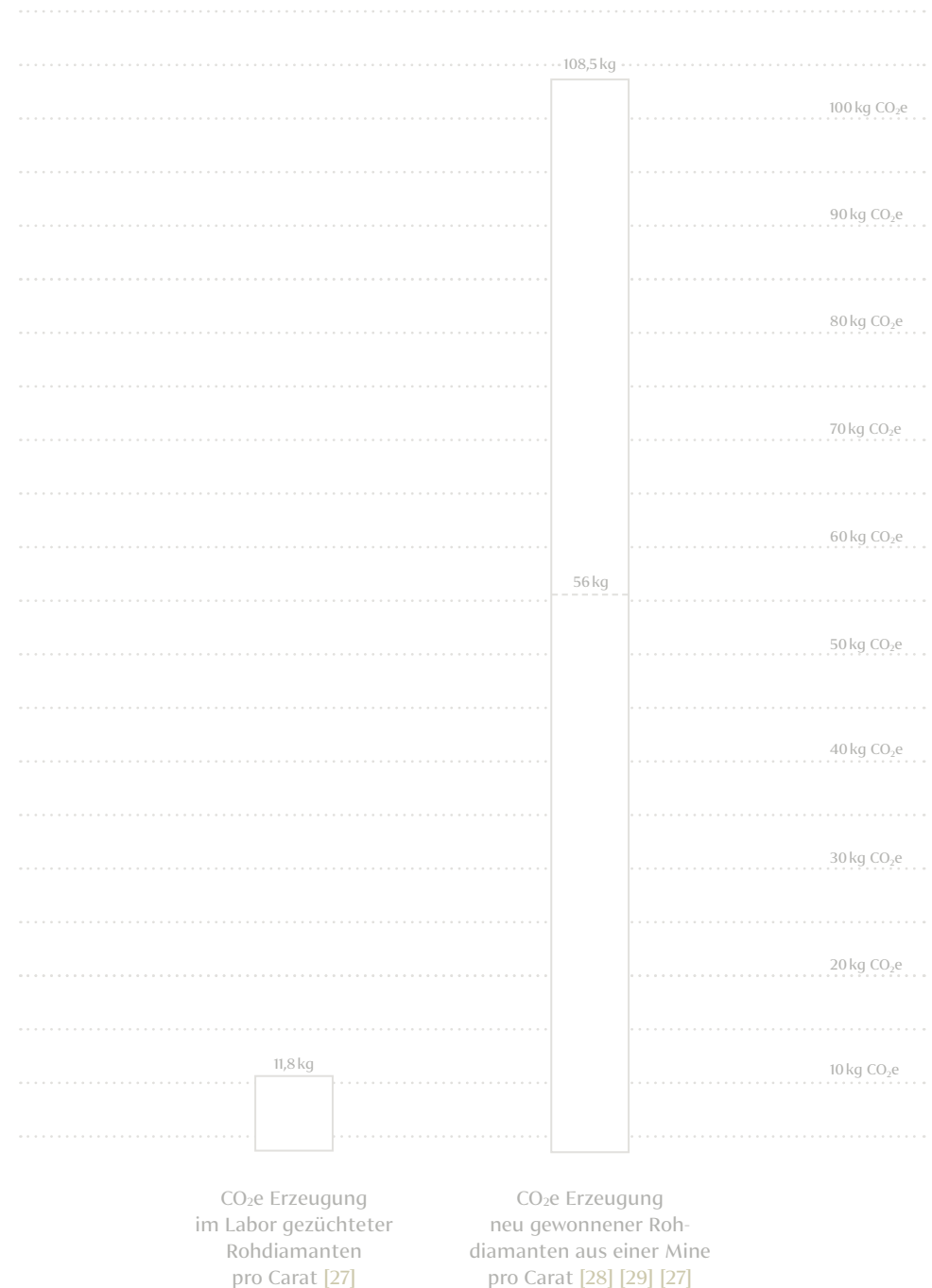
1 Carat synthetisch im Labor gezüchtete Roh Diamant benötigt Wasser im Kühlprozess. Unsere Hersteller*innen haben dazu einen Wasserkreislauf etabliert. Zu verwendeten Mengen gibt es keine Studien.

1 Carat neugewonnener Rohdiamant aus einer Mine verbraucht ca. 2,53 m³–3,89m³ Wasser [28] [29]

Umweltbelastung durch Gifte:

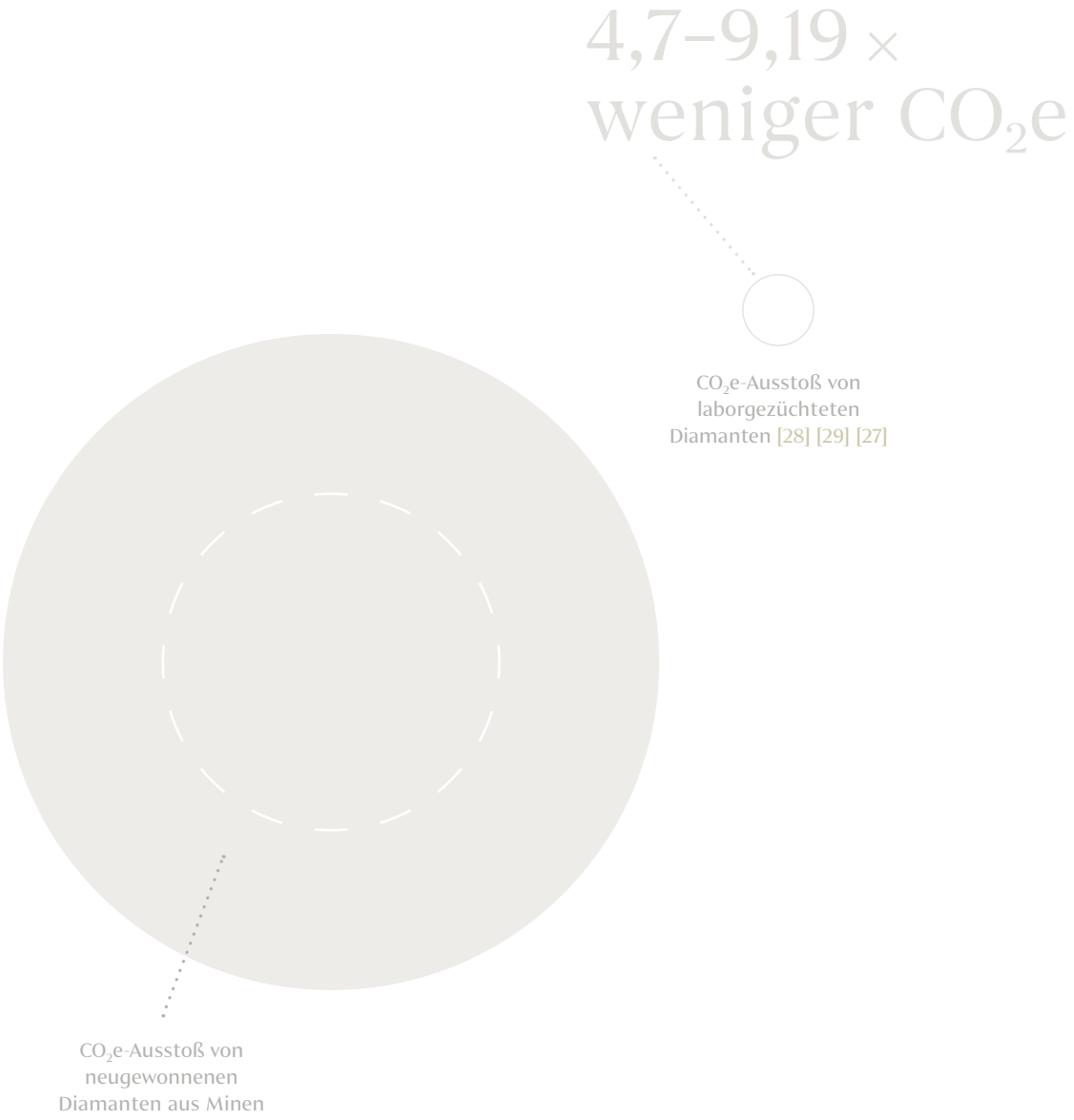
1 Carat neugewonnener Rohdiamant aus einer Mine verursacht 3100–4350 Tonnen Abraum [28] [29]. 1 Carat neugewonnener Rohdiamant aus einer Mine verursacht 2675 Tonnen Schwermetall in der Erde [28]. Zu synthetisch im Labor gezüchteten Rohdiamanten gibt es keine relevanten Studien.

Die synthetischen Diamanten, die wir für unseren Schmuck verwenden, stammen von zwei Lieferant*innen: Von Diamond Foundry und Swiss Diamond Vision. Diamond Foundry gleicht seinen CO₂-Fußabdruck durch Spenden aus und ist somit nicht nur ein CO₂-neutrales Unternehmen, auch die synthetischen Diamanten, die wir dort kaufen sind CO₂-neutral.



What sparks the mind:

Synth. Diamonds



Not for us

NEU GEWONNENES METALL ODER FAIR TRADE METALL

Minenarbeit hat in vielen Fällen eine Reihe untragbarer Begleiterscheinungen: Die Vertreibung der lokal ansässigen Bevölkerung, Verletzungen der Rechte von indigenen Völkern, Zwangs- und Kinderarbeit, ausbeuterische Arbeitsbedingungen, ungenügender Sicherheits- und Gesundheitsschutz – zudem Sklaverei, Prostitution und Menschenhandel. [17] Klar: Fair Trade Gold wird unter fairen Arbeitsbedingungen, mit fairer Bezahlung und unter strengen Regularien gefördert, die den Schaden an der Umwelt minimieren. Das ist natürlich – im Vergleich zu den übrigen Abbaustandards – ein positiver und unterstützenswerter Fortschritt. Außerdem gehen Schürfer*innen in Fair Trade Minen konkret gegen die Missstände, die in der Branche herrschen, vor, indem neue Standards gesetzt und Regulierungen getroffen werden, die den Abbau so umwelt- und menschengerecht wie möglich gestalten. Doch: Auch Fair Trade Gold ist neu gewonnenes Gold, auch hier nimmt die Umwelt – wenn auch einen geringeren als beim unregulierten Abbau – einen vermeidbaren Schaden. Auch bei fairer Minenarbeit stellt die Arbeit ein Gesundheitsrisiko für die Arbeiter*innen da. [16]

Riesige Minen verwandeln ganze Landstriche in Mondlandschaften, Grundwasser, Flüsse und Böden werden mit hochgiftigen Chemikalien wie Quecksilber und Zyanid verseucht. [16]

Und um abschließend Zahlen sprechen zu lassen: 1kg neugewonnenes Gold aus Goldminen verursacht 4166 Tonnen Sondermüll, Giftmüll und Abraum [25] und verbraucht ca. 250 m³ Wasser. [24]

VERGOLDUNG, VERSILBERN ODER RHODINIEREN

Rhodinieren oder Versilbern ist eine Beschichtung, die angewendet wird, um Silber vor dem Anlaufen zu schützen, Vergoldung um günstiger als mit purem Gold, eine goldene Oberfläche zu erzeugen und auch um Gold zu sparen. Ein großes Problem von Vergoldung:

Nach einiger Zeit reibt das Gold ab, je nach Dicke der Beschichtung – das hat nichts mit Nachhaltigkeit zu tun. Außerdem findet allzu oft das für den Menschen giftige Zyanid im Vergoldungsprozess Verwendung. [30]

NATÜRLICHE DIAMANTEN UND ANDERE STEINE

Es gibt viele Fürsprecher*innen für natürliche Diamanten. Die sagen Sätze wie: Der Abbau von Diamanten ist weniger umweltschädlich als der Abbau von Kohle, Eisen oder Gold. Oder: Beim Abbau von Diamanten werden keine Chemikalien verwendet und das meiste Wasser, das verwendet wird, wird geklärt und kann wiederverwendet werden. [31] Das mag nicht ganz falsch sein. Ganz richtig ist es aber auch nicht. Denn es lässt außer Acht, dass die Ausbeutung mineralischer Bodenschätze häufig tatsächlich folgenschwere Auswirkungen auf die Umwelt in den jeweiligen Förderländern hat. Die meist mit dem Abbau einhergehende Abholzung von Wäldern und die Verschmutzung von Luft, Böden und Flüssen beeinträchtigen nicht nur Tiere und Pflanzen, sondern auch die Menschen leiden unter der Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen. [32] In Zahlen: 1 Carat neugewonnener Rohdiamant aus einer Mine benötigt ca. 2,53m³–3,89m³ Wasser [28] [29]

1 Carat neugewonnener Rohdiamant aus einer Mine verursacht 3100–4350 Tonnen Abraum [28] [29]

Der Kimberley Process proklamiert 99,8% aller Diamanten seien gewaltfreie Diamanten. Das deckt sich allerdings nicht mit den vielen Berichten von Gewalt, Missbrauch und Umweltschädlichkeit aus den Förderländern. Nach der Veröffentlichung einer Studie zu den schrecklichen Missständen der Diamantenförderung im Sierra Leone der 90er Jahre, die mehr als 75.000 Tote, Millionen von Landvertriebenen und Zehntausende Geflüchtete auf dem Gewissen hat, wurde das Kimberley Process Certification System (KPCS) von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen, um den Handel von Diamanten in Konfliktregionen zu verhindern. 56 Länder haben die Ziele des KPCS gesetzlich verankert. Diese Länder

verpflichten sich dazu: Minimalanforderungen zu erfüllen, entsprechende Gesetze zu verabschieden, Institutionen ins Leben zu rufen, den Import und Export von Diamanten zu kontrollieren. Weiter verpflichten sie sich zur Transparenz und den Austausch von statistischen Daten. Der Diamant-handel darf nur unter KPCS-Ländern erfolgen und Lieferungen müssen als „konfliktfrei“ zertifiziert sein.

Doch wird dem KPCS mangelnde Konsequenz und Wirksamkeit vorgeworfen. Probleme und Graubereiche würden wesentlich offen gelassen und nicht ausreichend reguliert. Die Regierungen, die für die Missstände des Diamantenhandels und Abbaus verantwortlich sind, hielten sich nicht an die Vereinbarungen. Neben vielen anderen kam die Kimberley Process Civil Society Coalition, die zur Beobachtung der Einhaltung der KPCS-Vereinbarungen eingesetzt wurden, zu dem Schluss, dass die meisten Verbraucher*innen noch immer nicht mit Gewissheit sagen können, woher ihre Diamanten stammen. [33] [34]

Wir können unter diesen Umständen nicht guten Gewissens natürliche Diamanten für unseren Schmuck verwenden.

Und Fair Trade Diamanten? Die Diamanten werden beispielsweise in Kanada und Australien im Tagebau gewonnen. Hier arbeiten die Minenarbeiter*innen nach westlichen Standards und mit entsprechenden Arbeitslöhnen. Anschließend werden die Steine von einer ethisch zertifizierten Schleiferei in Indien geschliffen. Abbau, Verarbeitung und Handel erfolgen fair und transparent. Durch die Diamanten findet – gemäß der Kimberley Prozess Zertifizierung – keine Finanzierung kriegerischer Handlungen oder Konflikte statt. Doch auch hier

> The Earth is
a fine place and
worth fighting
for

– ERNEST HEMINGWAY

wird unserer Meinung nach unnötig die Natur zerstört. Wozu sollten Wälder abgeholzt, wozu Wasser verschmutzt werden, wenn es eine Alternative gibt, bei der beides nicht der Fall ist?

PERLEN

Normalerweise formen sich Perlen nur in einer aus 10.000 Muscheln. Doch durch Manipulation – oder wie sie es nennen „Kultivierung“ – der Muscheln schaffen es Perlenzüchter*innen wesentlich mehr Perlen zu erzeugen. Normalerweise wächst eine Perle, weil die Muschel unter Stress gerät und ein Sekret absondert, aus dem die Perle entsteht. Die Züchter*innen setzen die Muscheln künstlich unter Stress, indem sie etwa die Käfige im Wasser auf und absenken, sodass die Muscheln eine Temperaturänderung antizipieren, die ausbleibt. Sie waschen die Muscheln oder öffnen sie operativ und implementieren ihnen einen sogenannten Irritanten. [35]

Abgesehen von der Tierquälerei sorgen diese Aquakulturen für eine Verminderung des natürlichen Perlenwachstums im Meer. Perlenzüchter*innen vertreten den Standpunkt, dass Muscheln keine Schmerzen fühlen. Doch ist das eben nur das: ein Standpunkt. Und wenn man den Hintergrund der Perlenzüchter*innen mitdenkt, lässt sich ein wirtschaftlicher Einfluss der Argumentation kaum leugnen.

Trotzdem ist das Perlenzüchten eine Kunst und Muscheln nicht die einfachsten Haustiere. Schon ein Sandkorn, das der Muschel zu früh zu nah kommt, kann die Zucht unmöglich machen. Deshalb gibt es auch viele Züchter*innen, die ihr Handwerk ernst nehmen. Denn wenn sie wollen, dass ihre Muscheln Perlen „produzieren“, dann müssen diese gut und artgerecht behandelt werden. Sonst wird nichts draus. Aber warum sollte man Lebewesen so etwas antun? Vor allem: Wenn es geeignete Alternativen gibt.

Packaging

Unser Schmuck wird je nach Wunsch entweder in recycelbarem Paper Case oder in einem wunderschönen, nachhaltigen Linen Case versendet.



Paper Case



Linen Case

Geschenk-
verpackung



Ob Paper oder Linen Case, mit oder ohne Geschenkverpackung: Dein Schmuckstück kommt in unserer handgestempelten Versandverpackung mit Papierklebeband zu Dir.

Auf Wunsch bekommst du dein Schmuckstück in unserer Geschenkverpackung.

Füllmaterial



gestempelter
Versandkarton

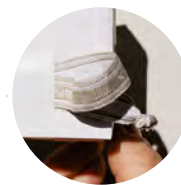


Papierklebeband



Versand-
verpackung

Geschenk-
aufkleber



Geschenkband



Geschenkpapier



Maren Jewellery steht für Schmuck im Einklang mit der Natur – das hört nicht mit dem fertigen Schmuckstück auf. Uns war es ein besonderes Anliegen, unsere Prinzipien bis ins Äußerste zu denken. Im wahrsten Sinne des Wortes. Deshalb haben wir lange gesucht, bis wir Partner*innen gefunden haben, die gemeinsam mit uns genau das umgesetzt haben. Vom recyceltem Papier, bis zu unseren Leinen Cases – unsere Verpackung ist ganzheitlich nachhaltig.

LINEN CASE

Für unsere handgefertigten Linen Cases verwenden wir GOTS zertifiziertes Leinen der Leinen Weberei Vieböck aus Helfenberg in Österreich.

Die ökologische Signatur von Leinen spricht eine eindeutige Sprache: Es ist biologisch abbaubar, stammt aus regionalem Anbau, es wird wenig Düngemittel benötigt und auch der Wasserverbrauch ist deutlich geringer als bei Baumwolle.

Unterm Strich lässt sich sagen: Leinenanbau in ökologischer Bewirtschaftung ist sehr nachhaltig.

Und so ist es auch bei den Leinen aus Helfenberg. Für ihren Leinenstoff beziehen sie ausschließlich europäischen Flachs: Aus Belgien, Frankreich und Holland. Der Flachs ist eine sehr genügsame Pflanze, die nicht viel Wasser braucht, um ihre Fasern zu erzeugen. Die Fasern werden von einer italienischen Spinnerei zu Garn weiterverarbeitet, das dann in Helfenberg mit viel Liebe und Leidenschaft für das Handwerk zu allerlei Stoffen gewebt und genäht wird.

Das hochwertige, handgewebte Leinen wird für unsere Linen Cases in Schweinfurt weiterverarbeitet. Genauer: vom Reha- und Arbeitswerk, eine Einrichtung der Lebenshilfe in Schweinfurt.

GOTS – das steht für Global Organic Textile Standard. Das Gütesiegel steht für ökologisch und sozialverantwortlich produzierte Naturfasern und bezieht die gesamte Herstellungskette mit ein. Auch die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie sind dabei streng geregelt.

Es lässt sich festhalten



Unsere Verpackung kommt gänzlich ohne Plastik aus und kann komplett recycelt werden. Außerdem stellen wir sie zu 80% in Deutschland her.

PAPER CASE

Unser Paper Case besteht aus recyceltem und recycelbarem Papier. Es wird von Gmund Papier am Tegernsee hergestellt. Das Unternehmen steht für eine innovative und ökologische Produktion. Gmund Papier hat mit der eigenen Umwelt Charta einen neuartigen Umweltstandard festgelegt. Das bedeutet, dass sie sich gewissen Prinzipien verschrieben haben:

- > Einem sinkenden Wasserverbrauch durch stetige, effiziente Optimierungsmaßnahmen
- > Es werden ausschließlich nachhaltige Rohstoffe verwendet: Gmund Papier ist FSC® Zertifiziert
- > In der Produktion wird gewissenhaft recycelt
- > Dank hauseigener Anlagen werden bis zu 75% der Energie durch Wasserkraft, Sonnenenergie und Kraft-Wärme-Kopplung selbst erzeugt



VERSAND VERPACKUNG

Verpackung muss kein Müll sein. Das ist die Maxime, nach der wir unsere Maren Verpackung gestaltet haben. Denn Verpackungsmüll gibt es schon genug auf dieser Welt. Wir stellen sie komplett in Deutschland her, wobei die Kartonage gänzlich aus recyceltem Altpapier besteht. Sie wird von Biobiene hergestellt und wird somit nicht nur umweltfreundlich, sondern auch in modernem Design versandt.

Wir stempeln jedes Paket per Hand mit in Deutschland angefertigten Stempeln – dafür benutzen wir vegane Farbe ohne Giftstoffe. Unser Sizzle Pack, das Füllmaterial in dem unser Schmuck in der Kartonage liegt, besteht aus recyceltem Papier. Bei silbernen Schmuckstücken legen wir unsern Ablaufschutz aus beschichtetem Papier bei, der in England hergestellt wird.

Spätestens, wenn man ein Paket verschließen möchte, stößt man auf ein Problem: Das Klebeband. Plastikklebeband kam für uns nicht in Frage. Umso schöner, dass Biobiene für uns ein Papier-Klebeband entwickelt und nachhaltig mit unserem Markenlogo bedruckt. Und zu guter Letzt: Unser Kleber ist vegan und Casein-frei und das UPS-Label besteht aus kompostierbarem Thermopapier von Etiket Schiller.

Leitgedanke: Precycling



Beim Precycling geht es darum, Müll gar nicht erst entstehen zu lassen. Schon bei der Produktion wird weiter gedacht. Es ist der erste Schritt auf dem Weg zu ganzheitlicher Nachhaltigkeit, die bewusste Entscheidung, überall, wo es möglich ist, Abfälle einzusparen. Das beginnt schon beim Design.

GESCHENK VERPACKUNG

Unser in Deutschland produziertes Geschenkpapier wird von Umwelt-druck Berlin auf recyceltem Papier geprägt und kommt ganz ohne Farbe aus. Die Geschenkaufkleber stammen von Etiket Schiller und das Etikettenmaterial besteht aus Papier sowie der Klebstoff sind gemäß der EU-Norm EN 13432 zertifiziert, industriell kompostierbar und mit dem Logo Keimling ausgezeichnet. Der so gewonnene Humus kann der Natur zurückgeführt werden.

A mindful love steht auf den wunderschön gewebten Bändern, die wir unserem Schmuck beilegen. Mit viel Liebe zum Detail werden unsere Wunschbänder aus 100% Baumwolle hergestellt.



> Waste is not
waste until we
waste it

- WILL.I.AM

05 Planet

- 71 The jewellery impact
 - 75 Solutions
- 79 We mind - we act
- 84 Maren goes circular
- 93 Climate? Positive!
 - 95 Give Back
 - 96 What else



The jewellery impact

The social impact

KINDERARBEIT DIAMANTEN

Sieben Prozent aller verkauften Diamanten sind von Kindern bearbeitet worden. Allein in Indien arbeiten 80.000 Kinder in der Diamantenindustrie. [36]

KINDERARBEIT GOLD

Kinderarbeit ist schlimm genug. Doch zusätzlich leiden 73 Millionen Kinder weltweit unter gefährlichen Arbeitsbedingungen, wie sie beispielsweise in Goldminen herrschen. [37]

HERSTELLUNG IN BILLIGLOHNLÄNDERN

Ein großer Teil des in Deutschland verkauften Schmucks wird in Billiglohnländern gefertigt. Und gleichzeitig wissen wir fast nichts über die Arbeitsbedingungen der Arbeiter*innen in China, Thailand, Indien. Was wir aber wissen: Es herrschen unsichere Arbeitsbedingungen, geringe

Löhne sind der Standard und hohe gesundheitliche Risiken an der Tagesordnung. [39]

LAND- UND MENSCHRECHTSVERLETZUNGEN

Gerade bei Minenarbeiten kommt es oft zu Vertreibungen der lokalen Bevölkerung, Menschen werden heimatlos und müssen teilweise flüchten. Dabei werden besonders oft die Rechte indigener Völker verletzt. [17]

ARBEITSBEDINGUNGEN

Viele Minen sind ein unhygienischer Arbeitsplatz, wodurch die Gefahr für Unfälle, Krankheit und Kontakt mit giftigen Chemikalien erhöht wird. Außerdem werden Minenarbeiter häufig dazu gezwungen lange Schichten zu arbeiten, ohne ausreichenden Lohn, ohne vernünftigen Schutz, ohne Krankenversicherung. [38]

WASSERVERSCHMUTZUNG

Es ist eine gängige Praxis: Minen lassen ihren giftigen Müll und Abfall in Flüsse, Seen oder das Meer laufen. Insgesamt beläuft sich die Menge an Minenmüll im Wasser auf 180 Millionen Tonnen – im Jahr. [40]

LANDZERSTÖRUNG

Small-scale mining trägt zur Entwaldung und Landdegradation bei, was zu einer Reihe von Umweltproblemen führt: Fragmentierung, Verlust von Biodiversität, erhöhte Wahrscheinlichkeit von Erosion, Sedimentbelastung und Verschmutzung. [38]

The
ecological
impact

< MATERIAL

PLANET
THE JEWELLERY IMPACT

GOALS >

UMWELTZERSTÖRUNG

Goldbergbau ist weltweit hauptverantwortlich für die Verschmutzung von Wasser, Böden und Luft durch Quecksilber, das zur Gewinnung von Gold genutzt wird. [17]

WASSERVERSCHWENDUNG

Für den Abbau von 1kg Gold werden 250.000 Liter Wasser benötigt. [24]

HERKUNFT

Die Herkunft von einzelnen Gold- und Silberstücken sind wegen unübersichtlichen Lieferketten meist nicht genau ermittelbar. [41]

ILLEGALER HANDEL

Unübersichtliche Lieferkette erleichtern den illegalen Handel mit Rohstoffen. Das führt dazu, dass die Herkunftsländer von Gold und Diamanten oftmals keine Gewinne erzielen. Demnach werden keine Steuern gezahlt und den Ländern entgehen Unmengen an Steuergeldern, was dazu führt, dass arme Länder nur mühsam wirtschaftlichen Wohlstand aufbauen können. Deshalb muss an wesentlichen Punkten gespart werden: Bildung und Gesundheit. [42]

UNTERSTÜTZUNG VON KRIEGEN

In einigen Staaten beteiligen sich Rebellenorganisationen am Goldabbau, um Kriege zu finanzieren, in anderen Ländern sichern diktatorische Regime ihre Herrschaft mit Einnahmen aus der Goldförderung. Auch Diamanten spielen für Macht- und Herrschaftsverhältnisse eine bedeutende Rolle. [39]

The
economical
impact

Und jetzt du:

Trends ändern sich gefühlt im Sekundentakt. Was heute in ist, ist morgen schon out. Wer eine Erinnerung daran braucht, muss nur alte Fotoalben ansehen.

Aber es gibt auch Stücke, die jeden Test der Zeit überdauern, zeitlose Schmuckstücke, Kleider, Blusen, Schuhe.

Wenn Du Deinen Schmuck nach der Maxime der Zeitlosigkeit aussuchst, kann eigentlich nichts schief gehen. Das sind die Schmuckstücke, die Du noch Deinen Enkel*innen vererben wirst!

> What if we could
build an economy
that uses things,
rather than using
them up

- ELLEN MCARTHUR

We mind - we act

Maren Jewellery ist ein achtsames, nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Unternehmen. Das wollen wir auch leben. Deshalb haben wir für uns und euch unsere Werte festgehalten: We Mind.

Unser Ziel ist es, Schmuck im Einklang mit der Natur zu designen. Deshalb ist jeder Schritt, den wir auf diesem Weg gehen, wichtig, jeder Schritt muss hinterfragt und analysiert werden, damit wir durch nachhaltiges Handeln und nachhaltiges Verhalten ganzheitliche Nachhaltigkeit garantieren können.

Wir haben unsere We Mind Wert auf den Säulen Sustainable, Mindful und Responsible aufgebaut, weil wir uns davon erhoffen, somit neue Lösungsansätze in die Schmuckbranche zu tragen, die als Gedankenanstöße für die gesamte Industrie dienen können. Mehr zu unserer We Mind-Initiative findest Du auf unserer Website.

Unsere Initiative



Sustainable



Responsible



Mindful



Urban Mining



Eco Synthetic
Diamonds



Packaging



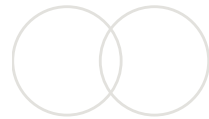
Design for
Deconstruction



Made for you



Made in Germany



Working Together



No Plastic



Handmade



Give Back



Vegan



Minimal



Timeless



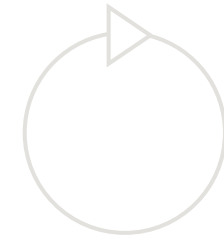
No Perfection



Transparency

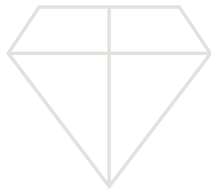


URBAN MINING



Für unseren Schmuck verwenden wir ausschließlich recyceltes Gold und Silber aus Deutschland. Das ist nicht nur ein großer Schritt Richtung Kreislaufwirtschaft, sondern wir können somit auch eine nachvollziehbare, nachhaltige Lieferkette und faire Löhne garantieren.

ECO SYNTHETIC DIAMONDS



Wir verwenden synthetische Eco Diamanten – diese sind im Gegensatz zu ihren Vorbildern konfliktfrei, umweltschonend und fair produziert. Und das Beste: Sie sind identisch mit natürlichen Diamanten.

DESIGN FOR DECONSTRUCTION



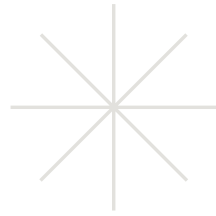
Wir designen unseren Schmuck so, dass er einfach in seine Bestandteile zerlegt werden und diese dann recycelt werden können.

PACKAGING



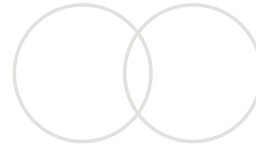
Unsere Werte hören nicht mit dem fertigen Schmuckstück auf. Auch unsere Verpackung ist ganzheitlich nachhaltig.

MADE FOR YOU



Wir produzieren auf Bestellung. Somit stellen wir sicher, dass die Ressourcen, die wir verwenden auch wirklich gebraucht werden und haben keine Überproduktion und Materialverschwendung.

WORKING TOGETHER



Zusammenarbeit macht jedes Produkt besser. Viele verschiedene Perspektiven führen dazu, dass man Fehler schnell erkennt, Probleme leichter behebt und vor allem: gemeinsam neue Wege beschreitet, die jedem einzelnen verschlossen geblieben wären.

MADE IN GERMANY



Made in Germany – das steht seit jeher für hohe Qualität und bestes Handwerk. Wir setzen auf lokale Produktion aus wo möglich regional produzierten Materialien.

HANDMADE



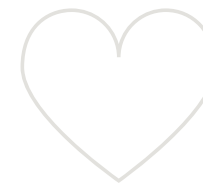
Wir fertigen unseren Schmuck manufaktisch an. So können wir für jedes unserer Schmuckstücke beste Qualität garantieren und unseren Materialverbrauch so gering wie möglich halten.

NO PLASTIC



Wo es möglich ist, und in unserer Macht steht, verzichten wir auf Plastik. Unsere gesamte Produktion ist deshalb plastikfrei. Das ist ein wichtiger Schritt hin zur Kreislaufwirtschaft!

GIVE BACK



Verantwortung heißt für uns auch, zurückzugeben, wo möglich. Deshalb gleichen wir unseren CO₂ Fußabdruck nicht nur aus, sondern sind klimapositiv. Außerdem spenden wir jährlich an die Earthbeat Foundation.

MINIMAL



Wir designen unseren Schmuck still, klar – minimal. Damit stellen wir sicher, dass wir nur genau die Materialien verwenden, die wirklich gebraucht werden und keine wertvollen Ressourcen verschwenden.



VEGAN



Veganer Lifestyle ist mehr als ein Trend. Es ist eine konkrete Möglichkeit, wie der Alltag im Einklang mit der Natur geführt werden kann. Auch in unserer Produktion verzichten wir auf tierische Erzeugnisse.

TRANSPARENCY



Wir wollen lernen und durch Fehler wachsen. Das ist nur möglich, wenn wir so transparent wie möglich mit unserer Arbeit umgehen.

TIMELESS



Unser Schmuck ist designt und angefertigt, um ein lebenslanger Begleiter zu sein. Wir setzen auf reine Edelmetalle und synthetische Diamanten, um sicherzustellen, dass unser Schmuck dieses Versprechen einhalten kann.

NO PERFECTION



Das wichtigste Learning: Wir lernen nie aus. Deshalb wollen wir unsere Fehler als Chancen sehen, um weiter zu wachsen. Da ist kein Platz für ungesunden Perfektionismus.

Maren goes circular



Neues Leben, statt Abfall – So könnte das Motto der Circular Economy lauten, der Alternative zur Linearen Economy. Statt immer neue Produkte auf den Markt zu bringen, die dann – nach einem kurzen Leben – zu Abfall werden, geht es bei der Circular Economy um langlebige Produkte, deren Bestandteile recycelt, wiederverwertet, repariert werden können. [44]

WARUM CIRCULAR ECONOMY WICHTIG IST

Bislang sind nur 8,6% der weltweiten Wirtschaft kreisläufig. Das ist problematisch, denn: Wenn wir unseren Konsum nicht neu denken, sondern bei der Linearen Wirtschaft bleiben, dann wird sich die Temperatur der Erde in den nächsten 20 Jahren nach Berechnungen des Circularity Gap Reports von Circle Economy um 4-6 Grad Celsius erhöhen. Der Ausstoß der Emissionen wird bis 2030 auf 65 Milliarden Tonnen CO₂ steigen. Und auch wenn sich alle Länder an die Abmachungen des Pariser Klimavertrages halten, wird sich die Erde bis 2030 um 3,2 Grad erwärmen.

Dabei könnte Circularity so viel verbessern: Wenn Lösungswege der Kreislaufwirtschaft auf diese Szenarien angewendet werden, zeigt sich: Die Erderwärmung kann bis 2030 unter 2 Grad Celsius bleiben! [45]

CIRCULARITY BEI MAREN JEWELLERY

Maren Jewellery steht für bewussten Konsum. Das bedeutet auch: Abfall überall dort vermeiden, wo es möglich ist. Dieser Prozess beginnt beim Design. Wenn wir von Anfang an darüber nachdenken, was mit dem Schmuckstück passiert, wenn es nicht mehr getragen wird, lassen sich viele Fehler vermeiden, die zu unnötiger Müllproduktion führen. Deshalb fragen wir uns: Welche Materialien lassen sich einfach reparieren, wiederverwerten, recyceln? Was für ein Design erleichtert die Dekonstruktion, sodass Kreislaufigkeit garantiert werden kann? Aber vor allem heißt das auch: Wir wollen uns stetig bessern, kritisch sein und neue Lösungen suchen, wo alte zu kurz greifen.

Design

Recycling

Herstellung

Rücknahme

Verwendung



Reparatur

Design



Gutes Design beginnt mit dem Ende.

Was passiert mit dem Produkt, wenn es nicht mehr gebraucht wird? Oder noch besser: Wie Sorge ich dafür, dass mein Produkt allein durch das Design so langlebig wie möglich ist? Unsere Schmuckstücke sind zeitlos design. Wir orientieren uns nicht an Trends, die vielleicht schon morgen durch einen neuen abgelöst werden. Klare Linien, unaufgeregtes Design – so garantieren wir, dass unser Schmuck ein lebenslanger Begleiter sein kann.

Außerdem sind unsere Schmuckstücke Designed for Deconstruction. Weil wir ausschließlich hochwertige Edelmetalle verwenden, kann unser Schmuck ganz einfach eingeschmolzen und in eine neue Form gegeben werden – und das ohne Abfall zu produzieren.

Der Schmuck von Maren Jewellery ist Made For You.



Herstellung

Für unseren Schmuck verwenden wir ausschließlich recyceltes Edelmetall: 18 Karat Recycling Gold, sowie Recycling 925 Sterling Silber. Unsere synthetischen Eco Diamanten werden umweltschonend gezüchtet. Und: Der Schmuck von Maren Jewellery ist Made For You. Das bedeutet, dass wir ihn erst dann herstellen, wenn du ihn bestellst. So werden wertvolle Ressourcen geschont und nebenbei ist jedes Schmuckstück ein Unikat. In leidenschaftlicher Handarbeit fertigen wir Schmuck an, der jeden Test der Zeit besteht: Höchste Qualität macht aus unserem Schmuck lebenslange Begleiter – Made in Germany.



Verwendung

Bewusster Konsum heißt: Neue Wege gehen.

Deshalb freuen wir uns, dass wir mit Unown zusammenarbeiten, ein Unternehmen, das hochwertige Mode und nachhaltigen Schmuck verleiht. So muss man nicht gleich eine lebenslange Beziehung mit unserem Schmuck eingehen, sondern kann ganz klassisch erstmal miteinander ausgehen. Abgesehen davon ist geteilter Konsum einfach nachhaltiger: Wenn wir teilen, braucht nicht jeder das gleiche Produkt. Und auch wir bei Maren Jewellery arbeiten gerade an einem eigenen Leih-Konzept.



Reparatur

Wir bieten Reparaturen und Polierungen an.

Es ist uns wichtig, dass unser Schmuck lange Zeit getragen wird und dabei nichts von seiner Schönheit einbüßt. Deshalb bieten wir Reparaturen und Polituren an, um leidenschaftlich getragenen Schmuckstücken von Zeit zu Zeit eine kleine Verjüngungskur zu verpassen. Durch die hochwertigen Materialien, die wir verwenden, ist der Schmuck nach der Pflege so gut wie neu.

Langfristig wollen wir anbieten, unsere Schmuckstücke bei uns zurückzugeben.

Rücknahme



Langfristig wollen wir unseren Kund*innen anbieten, unsere Schmuckstücke ganz einfach bei uns zurückzugeben, sollten sie ihnen eines Tages mal nicht mehr gefallen. Wir können sie dann in ihre Bestandteile trennen, einschmelzen und die Materialien für neuen Schmuck wiederverwenden.

Außerdem kann der Goldschmuck natürlich auch bei jedem Juwelier verkauft werden und so zurück in den Verwertungskreislauf gegeben werden.

Recycling



Wir verwenden ausschließlich recycelte Edelmetalle.

Und das hat Tradition in der Schmuckindustrie. Denn seit jeher gilt: Was wertvoll ist, das muss bewahrt werden. Deshalb arbeitet jeder Goldschmied am liebsten mit Materialien, die dem Handwerk gerecht werden. Reines, recyceltes Gold und Silber, das immer und immer wieder verwendet werden kann, ohne Qualität einzubüßen.

> Design is not just about product. Design is about responsibility.

- DR. CARMEN HIJOSA

Und jetzt du:

Statt neuen Schmuck zu kaufen, wenn ein altes Schmuckstück kaputt gegangen ist, kann man es auch recht einfach reparieren lassen. Das bieten viele Goldschmiede an und es ist – neben dem gesparten Geld, das ein neues Schmuckstück kosten würde – super nachhaltig. Das Motto ist also: Reparieren geht über investieren.



Climate? Positive!

Wir sind klimapositiv. Aber was heißt das überhaupt? Natürlich stoßen wir als Unternehmen CO₂ aus: durch die Büroarbeit, die Produktion, die Lieferwege. Aber durch Spenden an Choose gleichen wir unseren Ausstoß nicht nur aus, sondern sind klimapositiv. Choose ist eine norwegische Initiative, die unsere Spendengelder in Projekte investiert, die den CO₂-Ausstoß reduzieren oder ihn in Zukunft zu verhindern.

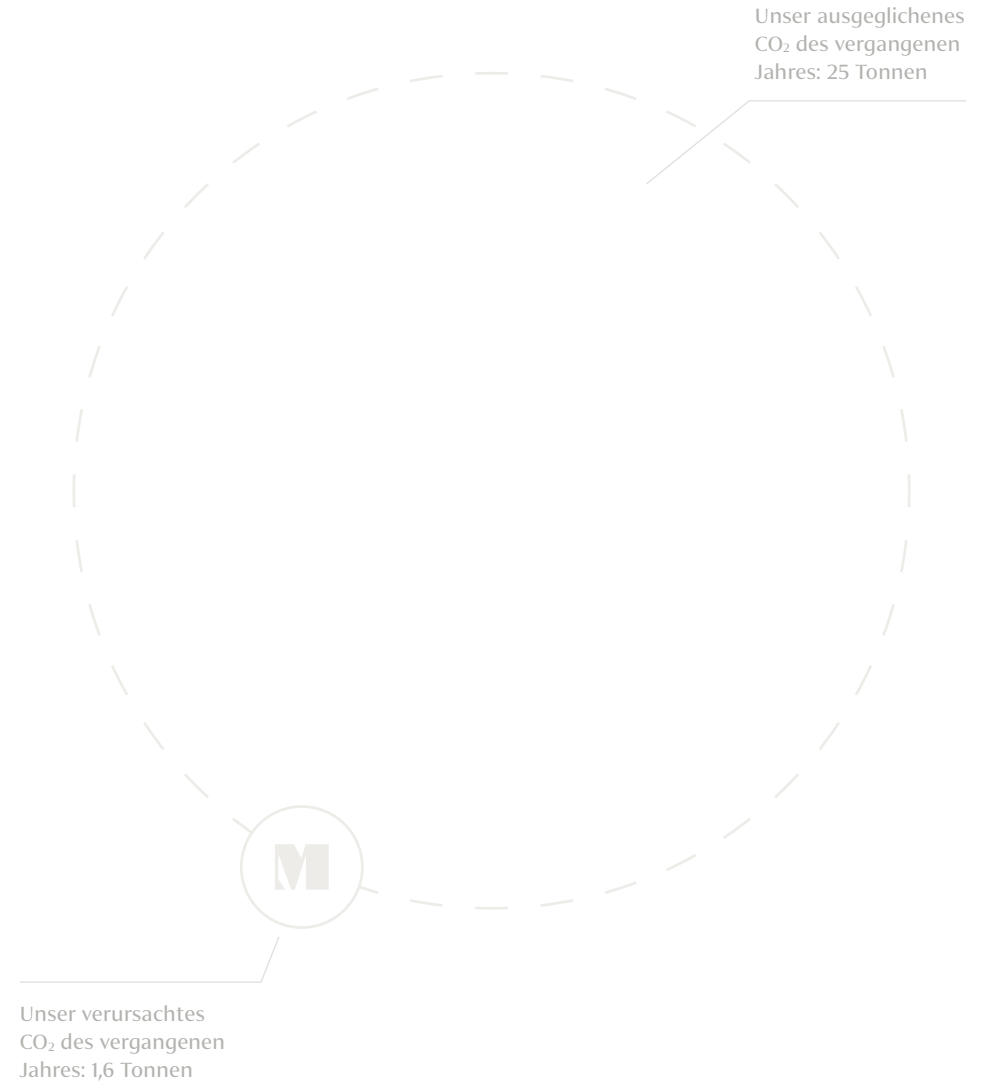
Das sind Projekte wie „Blue Carbon“, hier wird die natürliche Fähigkeit des Meeres unterstützt und wiederhergestellt, Carbon zu absorbieren, indem zum Beispiel Mangroven gepflanzt werden.

Wir gleichen pro verkauftem Schmuckstück 500 kg CO₂ aus. Im vergangenen Jahr haben wir in etwa 1,6 Tonnen CO₂ verursacht. Ausgeglichen haben wir 25 Tonnen.

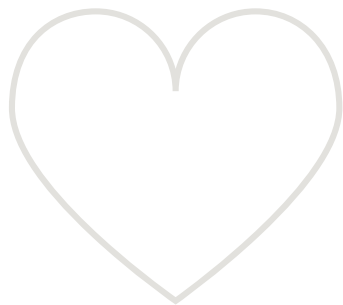


Wir sind
CO₂-positiv!

[Zur Vereinfachung der Abbildung erfolgt die Darstellung nicht proportional]



Give back



Donating: 3%

Wir verwenden mit Maren Jewellery ausschließlich recyceltes Gold. Das bedeutet, dass wir uns gegen neugewonnenes Gold entschieden haben. Um aber trotzdem etwas für den positiven Wandel in der Goldbranche zu tun, unterstützen wir die Earthbeat Foundation mit 3% unseres jährlichen Gewinns.

Die Earthbeat Foundation wurde 2012 mit einem klar definierten Ziel gegründet: Das Team rund um Gründerin Guya Merkle will den legalen, sicheren, nachhaltigen und umweltschonenden Umgang mit dem Rohstoff Gold unterstützen und den Neu Abbau von Gold beenden. Denn wie schädlich der Goldabbau für Mensch und Umwelt ist, welche langfristigen Risiken und Belastungen der Erde damit angetan werden – das ist wirklich schwer hinzunehmen. Deshalb hat die Initiative einen Leitspruch formuliert, der ihrer Arbeit Pate stehen soll: „Kreislaufwirtschaft stärken, um natürliche Ressourcen zu schonen und so die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu sichern.“ Eine Vision, die auch wir bei Maren Jewellery mittragen wollen!

Wie lässt sich der Goldabbau in Einklang mit Natur und Mensch bringen? Die Kreislaufwirtschaft zu stärken, bedeutet, Urban Mining zu forcieren, um es zurück in den Produktionskreislauf wandern zu lassen, sodass der Neu Abbau von Gold langfristig überflüssig wird.

Doch: Was passiert mit all den Menschen, die in den Goldminen arbeiten, wenn kein Gold mehr abgebaut werden muss? Die Earthbeat Foundation setzt sich mittels eines 5-Ziele-Plans für die schätzungsweise 80 Millionen Menschen ein, deren Lebensgrundlage die Minenarbeit ist, um ihnen eine neue Lebensgrundlage zu bieten. Die ehemaligen, verlassenen Minenstandorte werden umfunktioniert, um eine neue Nutzung zu ermöglichen, Haushalte werden gestärkt, um eine mittlere Einkommensstärke gewährleisten zu können, es werden nachhaltige Investitionen getätigt, sodass eigenständige, unabhängige Existenzen gegründet werden können, es werden Bildungsmöglichkeiten gefördert, um den Menschen eine Grundlage zu geben, auf der sie emanzipiert ihr neues Leben aufbauen können und die Gemeinschaft wird gefördert, um ein gemeinsames Lernen zu ermöglichen.

What else

NACHHALTIGE FOTOSHOOTINGS

Für unsere Fotoshootings setzen wir auf veganes Catering, wir verwenden Naturkosmetik und natürliche Make-Up und wir leihen die Kleider für die Models oder kaufen sie Second Hand. Wir wollen so wenig Abfall wie möglich produzieren, deshalb leihen wir die Dekoration und die Untergründe für die Shootings. Außerdem finden alle unsere Shootings in Deutschland statt.



GRÜNES BÜRO

Büroarbeit ist energieaufwendig. Gerade deshalb wollen wir an allem Überflüssigen sparen, wie zum Beispiel an Visitenkarten. Außerdem verlegen wir alles, was nicht analog werden muss, ins Internet: Wir arbeiten mit digitalen Katalogen, digitalen Rechnungen und Lieferscheinen. Wenn doch mal etwas gedruckt werden muss, tun wir das mit recyceltem Papier. Um den Umweltschaden von Reisen zu minimieren, halten wir unsere Meetings online ab. Außerdem trinken wir gefiltertes Leitungswasser und ernähren uns vegan.

GRÜNES BANKING

Um unseren CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten, arbeiten wir mit einer grünen Bank. Alle unsere Finanzen und Bankgeschäfte wickeln wir über Triodos ab.

NACHHALTIGER STROM

Durch unsere Steckdosen fließt Ökostrom aus Wasserkraft.

VERANTWORTUNGSVOLLES REISEN & VERSAND

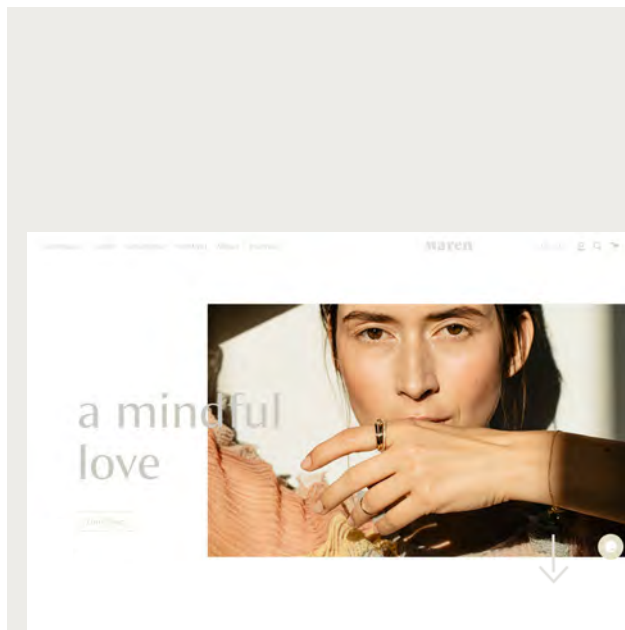
Manchmal lässt es sich nicht vermeiden. Oft aber schon: Wir reisen so wenig wie möglich und nur dann, wenn es wirklich notwendig wird. Wenn wir reisen, dann mit der Bahn, um Benzin und die damit einhergehenden CO₂-Ausstöße einzusparen. Außerdem geschieht kein Warenversand über den Luftweg, was wir auch unserer lokalen Produktion verdanken.

NACHHALTIGE WEBSITE

Unsere Website ist nachhaltig. Das gewährleistet unser Green Host, BioHost. Und auch die Server, über die unsere Website betrieben wird, werden durch Ökostrom gespeist.

INFORMATION

Wir wollen Teil einer grünen Bewegung sein, deshalb ist es uns wichtig auch als Inspirationsquelle zu fungieren. Wir informieren über unsere Produktionsweise und nachhaltige Partner*innen, in der Hoffnung auf Nachahmer!



> Waste is a design
flaw, the ability to
create circularity
of all materials
eliminates waste
and builds a
sustainable world

– KATE KREBS

VERSAND

Wir versenden unseren Schmuck in leichten, kleinen Versandkartons. Außerdem bündeln wir unsere Pakete, sodass wir sie nur einmal bis zweimal in der Woche versenden – so werden überflüssige Wege und damit CO₂ eingespart.

GRÜNE HARDWARE

Unsere Büroausstattung besteht wo möglich aus gebrauchten Elektrogeräten wie Drucker, Computer und dergleichen. Außerdem verwenden wir das Fairphone.



06 Our Goals

100	UN Goals & Maren
108	One Year Goals
110	Longterm Goals



UN Goals & Maren

Im Jahr 2015 verabschiedete die UN-Vollversammlung die Agenda 2030 mit 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung: Die UN Sustainable Development Goals. Die Ziele sind ein Eingeständnis der internationalen Staatengemeinschaft: Globale Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam angehen und bewältigen. Die UN-Ziele berücksichtigen mit Sozialem, Umwelt und Wirtschaft alle Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Mit unseren Zielen wollen wir uns an den Zielen der United Nations orientieren. Denn auch wir glauben daran: Gemeinsam können wir alles schaffen, gemeinsam können wir lebenswertes Leben für alle erreichen und gemeinsam können wir erfolgreich gegen die schwelende Klimakrise angehen!

> The coming years will be a vital period to save the planet and to achieve sustainable, inclusive human development

– ANTONIO GUTERRAS SECRETARY-GENERAL, UNITED NATIONS

Wir wollen wachsen und lernen – nicht perfekt sein!



KEINE ARMUT

Was wir machen > Alle unsere Mitarbeiter*innen, Lieferant*innen und Partner*innen werden fair bezahlt. Außerdem arbeiten wir mit der Earthbeat Foundation zusammen, um Menschen, die ihr Geld mit Minenarbeit verdienen, Alternativen anzubieten, um ein selbstbestimmtes, finanziell sicheres Leben führen zu können.

Für die Zukunft > Wir wollen überall, wo es in unserer Macht steht, helfen, Armut zu bekämpfen und sind immer auf der Suche nach Organisationen, deren Projekte zu uns und unseren Werten passen.



KEIN HUNGER

Was wir machen > Wir unterstützen Choose Community Solution, die mit ihren Projekten weltweit für ein Ende von Hunger kämpfen. Genau wie die Earthbeat Foundation, deren Projekte für ein autonomes, selbstbestimmtes Leben in Abstimmung mit betroffenen Menschen durchgeführt werden.

Für die Zukunft > Wir freuen uns über jedes Projekt, das wir unterstützen können, bei dem Hunger weltweit bekämpft wird.



GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Was wir machen > Der Kampf gegen den Klimawandel ist unweigerlich ein Kampf gegen CO₂. Deshalb unterstützen wir Choose. Damit es uns auch in Zukunft gut gehen kann und zukünftige Generationen die Chance auf ein gesundes Leben haben. Auch die Arbeit der Earthbeat Foundation zielt darauf, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern, indem die schrecklichen Bedingungen der Minenarbeit beendet werden. Außerdem setzen wir auf Alternativen: Recycling Gold und synthetische Diamanten, für ein Ende der Minenarbeit, für ein Ende der damit einhergehenden Umweltverschmutzung und für ein

Ende der schlechten Arbeits- und Lebensbedingungen. Schließlich verwenden wir im Maren Studio keine toxischen Chemikalien – denn was schlecht für die Erde ist, ist schlecht für uns.



HOCHWERTIGE BILDUNG

Was wir machen > Der Earthbeat Foundation und Choose geht es darum, Menschen Alternativen zu bieten, ihnen Bildung zu bieten, damit sie selbstbestimmt wählen können, was für ein Leben sie gerne leben würden. Wir freuen uns, das unterstützen zu können. Und auch wir wollen Menschen etwas mitgeben: Durch unser Journal wollen wir Informationen anbieten, die zu einem nachhaltigen und naturverbundenen Leben inspirieren.

Für die Zukunft > Wir wollen weiter daran arbeiten, unser Wissen auf eine leicht verständliche Art weiterzugeben, die gemeinschaftsfördernd ist und als Anreiz zu einem nachhaltigen Lebensstil dient.



GESCHLECHTERGLEICHHEIT

Was wir machen > Maren Jewellery steht ein für Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Frauen und Männern – ein Standard, an dem wir auch unsere Partner*innen messen. Wir unterstützen frauengeführte Unternehmen. Und selbstverständlich gendern wir. Denn: Gleichbehandelt ist, wer mitgemeint ist. Außerdem geht es auch unserem Partner Choose darum, aufzuklären und Geschlechtergleichheit überall dort zu etablieren, wo noch ein Ungleichgewicht herrscht.

Für die Zukunft > Wir wollen in Zukunft unsere Unisex Kollektionen weiter ausbauen und auch bei der Auswahl unserer Models auf eine inklusive Diversität achten.



SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

Was wir machen > Eines der Ziele von unserem Partner Choose ist es, überall sauberes Trinkwasser zu gewährleisten. Und auch durch unsere Entscheidung für Recycling Gold und synthetische Eco Diamanten unterstützen wir keine Verschmutzung von Gewässern oder Wasserverschwendung, die durch die Minenarbeit an der Tagesordnung stehen. Uns ist es wichtig, dass unsere Partner*innen Wassersparen und wenn möglich einen verlässlichen Wasserkreislauf etablieren.

Für die Zukunft > Besser geht immer, weshalb wir gemeinsam mit unseren Partner*innen weiter daran arbeiten wollen, unseren Wasserverbrauch zu minimieren.



BEZAHLBARE UNS SAUBERE ENERGIE

Was wir machen > Wir verwenden ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien und achten auch bei unseren Partner*innen darauf, dass Ökostrom verwendet wird – das gilt genauso für unsere Lieferant*innen. Außerdem pflegen wir einen achtsamen Umgang mit dem Strom, den wir verbrauchen, messen unseren CO₂-Ausstoß und gleichen ihn durch Spenden an Choose aus. Mehr noch: Unsere Lieferant*innen C.Hafner und Diamond Foundry sind klimaneutrale Unternehmen.

Für die Zukunft > Natürlich wollen wir unseren CO₂-Ausstoß weiter reduzieren und weiter lernen – von anderen Unternehmen und mit Institutionen, Initiativen und Organisationen.



MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Was wir machen > Wir produzieren unseren Schmuck in Deutschland – das garantiert menschenwürdige Arbeit. Aber auch unsere Ressourcen kommen von vertrauenswürdigen Partner*innen, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht. Das heißt: Unser Schmuck

ist konfliktfrei. Es arbeiten keine Kinder in unsere Lieferkette. Alle Menschen, die Teil unsere Produktion sind, haben geregelte Arbeitszeiten und erhalten eine faire Bezahlung. Durch die Transparenz, die wir bieten, lässt sich das verifizieren. Durch die Zusammenarbeit mit der Triodos Bank fördern wir außerdem die nachhaltige Finanzwirtschaft.

Für die Zukunft > Wir wollen eine Gemeinschaft etablieren, in der gemeinsames Wachstum möglich ist und gegenseitige Unterstützung und Achtsamkeit ein Standard.



INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Was wir machen > Unser Ziel ist die Kreislaufwirtschaft. Deshalb liegt unser Fokus darauf, Innovationen zu unterstützen, anhand derer wir dieses Ziel erreichen können. Recycelte Edelmetalle sind da nur ein Anfang. Wir wollen zeigen: Luxus Schmuck und Nachhaltigkeit widersprechen sich nicht und unsere Branchenfreund*innen motivieren, es uns gleich zu tun, um gemeinsam neue Wege zu beschreiten. Außerdem designen wir unseren Schmuck, so dass er einfach in seine Bestandteile zerlegt, eingeschmolzen und wiederverwertet werden kann.

Für die Zukunft > Wir wollen unseren Ansatz der Kreislaufwirtschaft weiter ausbauen: durch Leih- und Rücknahmesysteme. Außerdem sind wir immer auf der Suche nach weiteren recycelbaren Materialien und Fertigungstechniken, mit denen wir unsere Produktionskette nachhaltiger gestalten können.



WENIGER UNGLEICHHEIT

Was wir machen > Wir ziehen eine klare Linie: Null Toleranz gegenüber Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft. Dieses Ziel verfolgt auch unser Partner Choose, den wir mit Spenden unterstützen.

Für die Zukunft > Wir wollen ein sichtbares Zeichen manifestieren, indem wir bei zukünftigen Shootings auf eine diverse Auswahl bei unseren Models achten.



NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Was wir machen > Natürlich, wir sind ein kleines Unternehmen. Und so macht auch unser zirkuläres Modell für die Umweltbelastung einer Stadt wenig Unterschied. Aber: Viele kleine Schritte machen einen weiten Weg. Und wir tun alles dafür, dass wir einer dieser Schritte sind: Wir arbeiten remote und sparen so Reisen ein, verwenden keine Chemikalien und gleichen unseren CO₂-Ausstoß aus.



NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

Was wir machen > Die Kreislaufwirtschaft ist das Herzstück von Maren Jewellery, alles dreht sich darum, in naher Zukunft vollständig zirkulär agieren zu können. Das bedeutet: Wir stehen für bewussten Konsum, für hochwertige, recycelbare Ressourcen und Achtsamkeit im Umgang mit diesen. Wir produzieren „on demand“, damit kein überflüssiger Abfall entsteht und denken schon beim Design eines Schmuckstücks daran, wie es Abfallfrei zurück in den Produktionskreislauf gegeben werden kann.

Für die Zukunft > Wir wollen unsere Zirkularität weiter ausbauen durch Leih- und Rücknahmesysteme, die RJC und die B Corporation Zertifizierung erlangen. Außerdem wollen wir externe Institutionen heranziehen, um unsere Zirkularität überprüfen zu lassen und etwaige Verbesserungen in die Wege zu leiten.



MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Was wir machen > Wir messen unseren CO₂-Verbrauch und unseren Einfluss auf die Umwelt, um gezielt da anzusetzen, wo unsere Schwachstellen liegen. Zudem produzieren wir in Deutschland, sodass lange Lieferwege vermieden werden und unser CO₂ Ausstoß minimiert wird. Den Carbon-Fußabdruck, den wir nicht vermeiden können, gleichen wir durch Spenden an Choose aus. Außerdem setzen wir auf zeitloses, langlebige Design, sodass unsere Kund*innen unseren Schmuck ihr Leben lang tragen können, ohne ihn austauschen zu müssen.

Für die Zukunft > Wir wollen unseren CO₂-Ausstoß weiter reduzieren.



LEBEN UNTER WASSER

Was wir machen > Durch unsere Entscheidung für Recycling Gold und gegen neugewonnes Gold schützen wir Gewässer vor unnötiger Verschmutzung und somit Algen, Fische und Schalentiere vor vermeidbaren Zumutungen. Außerdem verwenden wir weder Perlen noch Perlmutter, verzichten auf Plastik und auf Chemikalien im Maren Studio.

Für die Zukunft > Wir wollen auch unsere Partner*innen dazu motivieren, gänzlich auf Plastik zu verzichten.



LEBEN AN LAND

Was wir machen > Durch unsere Entscheidung für Recycling Gold und synthetische Eco Diamanten, verlangen wir der Natur nichts weiter ab, als sie uns ohnehin schon gegeben hat. Weiter verwenden wir FSC-zertifiziertes Papier und kein Plastik. Wir setzen auf grüne, nachhaltige Strukturen im Maren Büro und verzichten auf Chemikalien im Maren Studio. Unsere Verpackung ist ganzheitlich nachhaltig und wir produzieren

ausschließlich in Deutschland, wodurch keine überflüssig langen Lieferwege entstehen. Außerdem ist Maren Jewellery vegan: Wir verwenden keine tierischen Materialien in unserer Produktion.

Für die Zukunft > Wir wollen unsere Partner*innen dazu motivieren, auf Plastik zu verzichten.



FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE STRUKTUREN

Was wir machen > Wir setzen auf transparente Lieferwege, um sicherzustellen, dass keine Form von illegalen Machenschaften oder Korruption einen Schatten auf unseren Schmuck wirft. Außerdem können wir garantieren, dass keine unserer Materialien – weder unser Gold, Silber noch unsere synthetischen Diamanten – aus Kriegsgebieten stammen. Damit gehen wir einen Schritt hin zu einer gerechteren Welt. Jedes Unternehmen, das sich für recycelte und gegen neugewonnene Edelmetalle und Diamanten entscheidet, macht die Welt zu einem gerechteren Ort.



PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Was wir machen > Wir wollen vor allem eins: zum Nachmachen animieren. Die Schmuckindustrie hat noch viel zu lernen und wir wünschen uns, dass viele Unternehmen mit uns gemeinsam den Weg zu wirklich schönem, weil nachhaltigem Schmuck beschreiten. Das ist auch einer der Gründe, weshalb wir unsere Lieferkette offen legen – spicken ist gewünscht! Außerdem wollen wir informieren über unsere Social Media Posts und unsere Journal Beiträge.

Wir glauben > Die Zukunft geht uns alle etwas an. Aber wir lernen auch. Von anderen Unternehmen, von unseren Partner*innen, von der Earthbeat Foundation und von Choose. Gemeinsam können wir alles erreichen.

One Year Goals

Wir wollen uns messen. An uns selbst. Denn wir wünschen uns, an der Transparenz, die wir mit diesem Report festhalten, wachsen zu können.

Und das wollen wir konkret machen:

Mai 2021



01

Wir wollen weiter daran arbeiten, Informationen über Nachhaltigkeit alltagstauglich zu verbreiten, um zu inspirieren, wo es möglich ist.

02

Wir wollen weiter dazu auffordern, den eigenen Konsum zu überdenken und bewusst, statt viel zu konsumieren.

03

Wir wollen die RJC und die B Corporation Zertifizierung erlangen.

04

Wir wollen unsere Fotoshootings diverser gestalten und unsere Unisex Kollektionen ausbauen.

05

Und natürlich: Wir wollen mehr CO₂ einsparen. Vor allem bei unserer Website, die mit 1,51 Gramm CO₂ pro Aufruf in etwa 60 Prozent über dem Durchschnitt liegt, und bei unserem Büro – denn 93% unseres CO₂-Ausstoßes fallen auf Büroarbeit zurück. Das müssen wir reduzieren.

One Year



06

Schließlich wollen wir weiter nach alternativen Materialien und Fertigungstechniken suchen, um immer nachhaltiger werden zu können.

One Year

Long term goals

01

Langfristig wollen wir gemeinsam mit unseren Partner*innen eine ganzheitlich plastik-freie Lieferkette etablieren.

Long term

02

Wir wollen unseren Wasser- und Stromverbrauch mit unseren Partner*innen reduzieren.

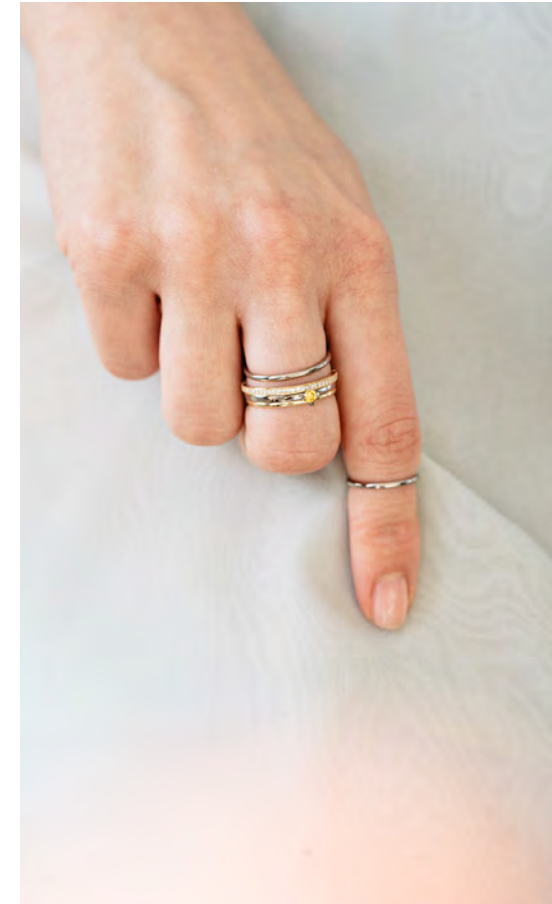
03

Wir wollen unsere Zirkularität durch Leih- und Rücknahmesysteme weiter ausbauen.

04

Und wir wollen externe Institutionen heranziehen, um unsere Schwachstellen zu definieren und Lösungen zu finden – auch, was unseren CO₂-Ausstoß betrifft.

Long term





> Change will not come if we wait for some other person or some other time.

We are the ones we've been waiting for.

We are the change that we seek.

- BARACK OBAMA

References

- [1] Achim Berg et al., „Fashion on Climate“ Mc Kinnsey. 2020
- [2] Parnuwat Usapein, Chantra Tongcumpou, „Greenhouse Gas Emission in Jewelry Industry: A Case Study of Silver Flat Ring“ 2016
- [3] Ze.tt, „Wie schlimm ist Onlineshopping für die Umwelt?“ [Online] Available: <https://ze.tt/wie-schlimm-ist-onlineshopping-fuer-die-umwelt/>. Accessed on 2021.05.18
- [4] IVL Swedish Environmental Research Institute, Elin Eriksson, Per-Erik Karlsson, Lisa Hallberg, „Carbon Footprint of Cartons in Europe – Carbon Footprint methodology and biogenic carbon sequestration“ [Online] Available: https://www.procarton.com/wp-content/uploads/2014/08/carton_carbon_d.pdf. Accessed on 2021.05.19
- [5] Website Carbon Calculator, „How is your website impacting the planet?“ [Online] Available: <https://www.websitecarbon.com>. Accessed on 2021.05.18
- [6] Süddeutsche Zeitung, „Den ganzen Tag Kohlendioxid“ [Online] Available: <https://www.sueddeutsche.de/wissen/die-persoeliche-co2-bilanz-den-ganzen-tag-kohlendioxid-1.831549>. Accessed on 2021.05.19
- [7] Oliver Brux, „Wie groß ist der CO₂ Fußabdruck einer E-Mail?“ [Online] Available: <https://oliverbrux.de/blog/der-co2-fussabdruck-von-e-mails>. Accessed on 2021.05.19
- [8] Spritrechner, „CO₂-Rechner für Autos – Den Kraftstoffverbrauch in CO₂-Ausstoß umrechnen“ [Online] Available: <https://spritrechner.biz/co2-rechner-fuer-autos.html>. Accessed on 2021.05.19
- [9] CO₂ Online, „Ökostrom-Vergleich: echte Ökostromanbieter finden“ [Online] Available: <https://www.co2online.de/energie-sparen/strom-sparen/strom-sparen-stromspartipps/was-ist-echter-oekostrom/>. Accessed on 2021.05.19
- [10] Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, „CO₂-Einsparungen berechnen“ [Online] Available: <https://li.hamburg.de/contentblob/4495778/237784d2742939c78c4387209b101426/data/download-praxisleitfaden-klimaschule-co2-reduktion-k4.pdf>. Accessed on 2021.05.20
- [11] tip: tap e.V., „Studie vergleicht CO₂ Fußabdruck von Flaschen- und Leitungswasser“ [Online] Available: <https://atiptap.org/studie-vergleicht-co2-fussabdruck-von-flaschen-und-leitungswasser/>. Accessed on 2021.05.20
- [12] Ezeep, „Welchen CO₂-Fußabdruck hinterlässt das Drucken?“ [Online] Available: <https://www.ezeep.com/de/co2-neutral-drucken/#:~:text=Ein%20Laserdrucker%2C%20der%2010%20Seiten,1g%20CO2>. Accessed on 2021.05.20
- [13] Fairphone, „Challenging a broken system“ [Online] Available: <https://impact.fairphone.com/challenges/>. Accessed on 2021.05.20
- [14] Apple, „Product Environmental Report“ [Online] Available: https://www.apple.com/environment/pdf/products/notebooks/13-inch_MacBookPro_PER_Nov2020.pdf. Accessed on 2021.05.21
- [15] Ethical Metalsmith, „What Constitutes ‚Recycled‘ Gold?“ [Online] Available: <https://ethicalmetalsmiths.org/blog/what-constitutes-recycled-gold>. Accessed on 2021.03.19
- [16] Rettet den Regenwald e.v., „Fragen und Antworten zum Thema Gold“ [Online] Available: <https://www.regenwald.org/themen/gold/fragen-und-antworten>. Accessed on 2021.03.19
- [17] WWF, „Gold – alles andere als glänzend für die Umwelt“ [Online] Available: <https://www.wwf.de/themen-projekte/waelder/mining/gold-mining>. Accessed on 2021.03.19
- [18] FAST COMPANY, „The world’s largest jewelry maker commits to using 100 % recycled silver and gold“ [Online] Available: <https://www.fastcompany.com/90512610/the-worlds-largest-jewelry-maker-commits-to-using-100-recycled-silver-and-gold>. Accessed on 2021.03.19
- [19] Statista, „Verteilung der weltweiten Goldnachfrage nach Sektoren im Jahr 2019“ [Online] Available: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1171928/umfrage/verteilung-der-weltweiten-goldnachfrage-nach-sektoren/>. Accessed on 2021.03.19
- [20] Dr. Philipp Reisert, „Was ist nachhaltiger Goldgewinnung oder Goldrecycling“ [Online] Available: <https://blog.c-hafner.de/oekologischer-fussabdruck-was-ist-nachhaltiger-goldgewinnung-oder-goldrecycling/>. Accessed on 2021.05.10
- [21] Fritz, B.; Aichele, C.; Schmidt, M., „Environmental impact of high-value gold scrap recycling“ The International Journal of Life Cycle Assessment. 2020
- [22] World Gold Council, „Gold and climate change – Current and future impacts“ [Online] Available: https://issuu.com/christinadianparmionova/docs/gold_and_climate_change-current_and_future_impacts. Accessed on 2021.03.19
- [23] World Gold Council, „Gold Supply“ [Online] Available: <https://www.gold.org/about-gold/gold-supply>. Accessed on 2021.03.18
- [24] P2W, „Mining“ [Online] Available: <https://www.p2w.co/mining/>. Accessed on 2021.03.22
- [25] Rettet den Regenwald e.v., „Goldförderung und ihre Auswirkung“ [Online] Available: <https://www.regenwald.org/themen/gold>. Accessed on 2021.05.10
- [26] Philip NussI, Matthew J. Eckelman, „Life Cycle Assessment of Metals: A Scientific Synthesis“ 2014

- [27] Stanford Magazin, Andy Martin, „A Man-Made Diamond Is Forever, Too: Nitty-gritty“ [Online] Available: <https://stanfordmag.org/contents/a-man-made-diamond-is-forever-too-nitty-gritty>. Accessed on 2021.05.18
- [28] Dr Gbemi Oluleye – Research Fellow Centre for Environmental Policy, Imperial College London, „Environmental Impacts of Mined Diamonds“ 2019
- [29] Better Diamond Initiative, „Environmental cost of Mined Diamonds is alarming“ [Online] Available: <https://betterdiamondinitiative.org/environmental-cost-of-mined-diamonds-is-alarming/>. Accessed on 2021.05.18
- [30] Gezerman A. O. and Çorbacıoğlu B. D., „Development of alternative environment-friendly nickel and gold plating baths“ 2015
- [31] JCK, „Just How Eco-Friendly Are Lab-Created Diamonds?“ [Online] Available: <https://www.jckonline.com/editorial-article/lab-created-diamonds-eco-friendly/>. Accessed on 2021.05.21
- [32] Sarah Meretz, Dr. Elke Mannigel, „Bodenschätze Rohstoffe und ihre negativen Auswirkungen auf den Regenwald“ Oro Verde. 2018
- [33] Christina T. Miller, „April Living Room Session: Diamonds“ [Online] Available: <https://christinatmiller.com/blog>. Accessed on 2021.05.21
- [34] Kimberley Process Civil Society Coalition, „Real Care is Rare“ 2019
- [35] Peta, „Is there any reason I shouldn't buy a pearl necklace?“ [Online] Available: <https://www.peta.org/about-peta/faq/is-there-any-reason-i-shouldnt-buy-a-pearl-necklace/>. Accessed on 2021.05.21
- [36] earthlink e.V., „Diamanten und Edelsteine“ [Online] Available: <https://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/produkte/bodenschätze/diamanten/>. Accessed on 2021.03.20
- [37] Charbonneau N., „Kinderarbeit weltweit – Die sieben wichtigsten Fragen und Antworten“ [Online] Available: <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/kinderarbeit-fragen-und-antworten/166982>. Unicef. 2020. Accessed on 2021.03.20
- [38] International Labour Organisation, „Artisanal and small-scale gold mining baseline report: Camarines Norte and South Cotabato“ 2020
- [39] Hütz-Adams F.; Koch S.; Schneeweiß A., „Schmuck – Liebesbeweis, Broterwerb und Ausbeutung – Vom Rohstoff bis zur Ladentheke“ Südwind e.V. 2010
- [40] EARTHWORKS, „Poisoned Waters“ [Online] Available: <https://www.earthworks.org/campaigns/no-dirty-gold/impacts/water/>. Accessed on 2021.03.22
- [41] BAYERN 3, „Wenn für unseren Schmuck andere leiden – Kann Schmuck nachhaltig sein?“ [Online] Available: <https://www.bayern3.de/puls-reportage-kann-schmuck-nachhaltig-sein>. Accessed on 2021.03.20
- [42] Bodensteiner I., „Nachhaltigkeit in der Schmuckindustrie – Welche Ansätze sind vorhanden und was ist nötig, um eine nachhaltigere Schmuckindustrie zu gestalten?“ 2021
- [43] Grünenfelder D., „A precious transition – Demanding more transparency and responsibility in the watch and jewellery sector – Environmental rating and industry report 2018“. WWF Switzerland. 2018
- [44] Ellen Macarthur Foundation, „What is the circular economy?“ [Online] Available: <https://www.ellenmacarthurfoundation.org/circular-economy/what-is-the-circular-economy>. Accessed on 2021.03.19
- [45] Verstraeten-Jochemsen, J.; Baars, N.; von Daniels, C., „Circular metrics for business – Finding opportunities in the circular economy“ Circle Economy. 2020

Wenn Du mit uns über Nachhaltigkeit sprechen möchtest oder sonstige Fragen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge hast, dann schreib uns gerne – wir freuen uns auf Deine Gedanken!

Verantwortlich für den Bericht: Helge Maren Hauptmann

Ansprechpartnerin: Helge Maren Hauptmann
helge@marenjewellery.com

marenjewellery.com
info@marenjewellery.com
@maren_jewellery

Helge Maren Hauptmann
Söflinger Straße 250
89077 Ulm



BE MINDFUL



MY LOVE

Research > Helge Maren Hauptmann

Fotografie > Anna Duschl, Forgerons Production (S. 2), Sopia Langer (S. 120)

Texte > Moritz Hackl

Gestaltung > Sylvie Tittel